Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zogblatt-hand".

wöchentlich

2

12 Ausgaben.

Fernruf : "Tagbiett-haus" Nr. 6650-58. Bou s Uhr morgens bis 8 Uhr abenda, anger Geuntags.

Begings-Breis für beibe Ausgaben: 20 Big, monatlich, II. 2.— vierreigibrilch burch ben Berlag Langgaffe 21, obne Bringeriadn. IR. 1.— nierteigabelich burch alle beurichen Boftanftallen, ausichteftlich Beitrigeld. — Begingt- Leiteflungen nehmen anherbem entgegen: in Wiebbaben bie Joveighielle Bisnaraftung 19, fewir bie Ausgabeliellen in allen Teilen ber Erabt; in Biebrich ber Erbigen Ausgabestellen und in den benachberten Landorten und im Rheingam die betreffenben Tagblatt- Trager. Angeigen-Veeld für die Zeile: 18 Sig für derliche Ungeigen im "Arbeitsmarte" und "Eieiner Angeiger" in einheitlicher Saglarm: 20 Big, in davom abweichender Sahaussührung, jowie für alle übrigen berlichen Angeigen; 20 Big, für alle auswärtigen Angeigen; 1 M. für derliche Rictiansen; 2 Mt. für ausbacktigen Kellannen. Gange, dalle, derivet und wertet Seiten, durchtunfend, nach derjonderer Berechnung.— Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Jwildenraumen enthrechender Nachlaß.

Mageigen-Aunahme: Für bie Abend-nutg. bis 13 Uhr meinebmen bon Angeigen am borgefchriebenen wirtags; für vie Morgen-Aung. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung bes Wiesbabener Tagblatts: Berlin-Wilmersborf Gunnelftr. 66, Ferufpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Plagen wird feine Gewähr übernummen.

Donnerstag, 26. August 1915.

Abend:Ausgabe.

Nr. 396. + 63. Jahrgang.

Brest=Litowsk gefallen!

Die Bestürmung durch deutsche und österreichisch-ungarische Truppen.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 26. Aug. (Amtlich.) Die Festung Brest-Litowsk ist ge-fallen. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen stürmten die Berke der Bestund Kordwestsront und drangen in der Racht in das Kernwerk ein. Der Feind gab darauf die Festung frei. Oberste heeresleitung.

Breft = Litowsk.

Eine neue Siegeskunde durchdringt die deutschen Lande: Brest-Litowsk, die letzte russische Festung, ist nach kaum fünstägigem Ansturm gefallen.

Breft - Litowsf ift durch die friegerischen Ereigniffe der letten Bochen auf dem öftlichen Rriegsichauplay fiart in den Bordergrund getreten. Es ift Streisitadt im ruffischen Gouvernement Grodno, liegt am Einfluß des Muchaviec in den Bug und ift ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt. Hier freugen fich die Bahnlinien von Bieloftot, Lufow, Siedlee, Cholm und Rowel. Bon Diten her hat Breit-Litowst auch noch Anichlus an drei parallel laufende doppelgleifige Eisenbahnlinien: die nördliche über Grodno, die mittlere über Wolfowit, Die fühliche über Minst. Diefes ausgedehnte Babnney berbindet Breft-Litowsf mit ben bier großen Stadten: Warichau, Kiew, Moskau und Königsberg. Es hat etwa 50 090 Einwohner, nur unbedeutenden Handel und Induftrie, ift im Frieden Sit des 19. Armeeforpskommandos und wird zum erstenmal 1831 als Festung genannt, nadioem es 1795 ruffifd) geworden war.

Broft-Litomst ift der öftlidgte Bfeiler bes großen ruffischen Festungsviereds: Warschau-Nowogeorgijewst, Imangorod Breft. Mit ihnen ift es gu einer erstblaffigen Zestung ausgebaut worden und ebenso wie Iwangorod und Rowogeorgijewst eine reine Militar eftung. Die Befeitigungen befteben aus neun Forts, die fich folgendermagen verteilen: 2 auf dem weitlichen Bug-Ufer, 4 gwijchen Muchavier und Bug, be, größten Seftor, und 3 zwijchen Bug und Muchavier. Diese Werke stammen aus dem Jahre 1882, wurden nach der großen Heeresorganisation 1910 auch teils um-, teils neugebaut, können aber sicherlich in bezug auf Armierung und Anlage nicht als völlig modern angesprochen werden. Gerade über diese Festung ift fo gut wie nichts in die Offentlichkeit gedrungen, entschieden mit Rudficht darauf, daß Brest-Litowet für die ruslische Heeresleitung eine besonders wichtige Rolle spielt. Während nämlich alle anderen polnischen Festungen infolge ihres sperrfortsartigen Charafters jeder Tiefengliederung entbehren, weil eben die einmal verfanunciten und aufmarichierten Streitfräfte jum Angriff vorgeben jollten, bildet Breft-Litowst gewiffermagen ein Bentralredult für die Beichfel. Rarem. Bobr-Befestigungen. Bu diefer Aufgabe wird die Bug-festung durch drei wichtige Umstände befähigt: erstens durch ihre geographische Lage auf der Mitte der Grundlinie eines fost gleichseitigen Dreiedes, beffen Spipe bei Barichan, beifen Nordede bei Grobno und deffen Gudede bei Cholm liegt. Zweitens durch fein weitverzweigtes Bahnnet mit den nahen Anschlußknobenpunkten Bielostof und Cholm. Und endlich drittens durch die eigenartigen bydrographischen Berhaltniffe im Borfeld der Feitung: durch Sumpf und Bruch, Geen und mehrere Flüffe. Unter den zahlreichen Gumpfen fpielen die Bripet Gumpfe, im Gebiet diefes Gluffes, fowie des Onjepr-Bug-Lanals die größte Rolle. Man hat gwar bor einigen Jahrzehnten im Interesse ber Landeskultur begonnen, diese Sümpse ausgutrodnen und urbar zu niachen. Bei ihrer gewaltigen Ausdehnung - bis gum Onjepr - fann aber ein foldes Unternebmen nur langfam fortidireiten, fo daß noch manches Menschenalter vergeben dürfte, bis diefe Bribet-Sumpfe meg- und operationsfähig genannt merben fönnen. Benn auch ein in Bolen bon Beften ober Guben eingebrochenes Seer für alle späteren Operationen, in welcher Form fie auch fein mogen, allein auf die Landgebiete nordlich ber Simpfe angewiesen ift, fo barf es bod nicht Breft-Litowst unbeobachtet laffen. Daß dies nicht der Fall ift, beweisen uns die bisberigen Operationen der Armeen Wackensen und des Prinzen bon Banern.

Don den öftlichen Kriegsschauplagen. Die deutschen Truppen fuchen eine große Schlacht

Rotterdam, 26. Aug. (Zenf. Bln.) Wie die "Times"
aus Betersburg berichten, sind die deutschen Streitfräfte bemüht, die Loslösung der russischen Rachhuten an der Front Bialostof-Offowiece zu berhindern. Die Deutschen versuchten, die Russen hier fest zuhalten, um ihren öftlichen Streitfräften, die von Kowno aus vorrücken, eine große Schlacht zu ermöglichen.

Dorkehrungen in Petersburg.

Die Möglichteit eines beutfden Luftangriffes.

Br. Stockholm, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Berichierstatter ber Telegraphen-Union ersährt aus Petersburg Seit bem 18. August weuen Stils werben in Petersburg Borkehrungen getroffen, die den Eindruck erwecken, als erwarte eine Festung den Feind. Der baltische Bahn hof, der dicht neben ihm liegende Barschauer Bahn hof sind militärisch besetzt und für den privaten Personen- und Güterverkehr geschlossen. Der Schiffahrts. der kahn hof sind von der Kromtädter Bucht zu bit vollkommen. Die Röglichseit eines Luftangriffes durch deutsche Flieger erregt große Besorgnis. Die mächtigen Scheinwerfer der Beter-Paulsestung sind die ganze Racht ununterbrochen in Tätigseit; alle Laternen sind nach oden hin abgeblen det. Die Schuhmannschaft soll in diesen Tagen neuartige Rauchmaßen zum Schuhe gegen etwaige Stickgasbomben erhalten kahen.

Tag- und Nachtarbeit sollen dem Munitionsmangel abhelfen.

Betersburg, 26. Aug. (Zenf. Bln.) Das neue Munitionsgeset ist in letter Lesung von der Duma angenommen worden. Das Haus beschlotz eine Eingabe an den Synod, um die Abschaffung der Festtage zu besürworten, durch welche die Arbeiter an der Munitionsberstellung ungemein gehindert würden. Die Gouberneure der einzelnen Regierungsdezirse wurden ausgesordert, die Erlaubnis zu erteilen, Tag und Nacht arbeiten zu lassen, um der Munitionsfriss zu steuern.

Gedrückte Stimmung in der Duma.

Aberaus ernfte Auffaffung ber militörifden Lage.

Br. Vetersburg, B. Aug. (Eig. Trobberickt. Zenf. Ma.) Die deutschöfterreichischen militärischen Krösse der jüngsten Tage didden das einzuge Tagesgespräck der Reichsduma, wo man sich selfst mit den krennendsten Fregen, wie Duma-auflösing, Amisterpräsidentenwechsel, Organis dien der Arregsindustrie, zu kümmern ausgehört hat. In allen Parteien wird die misstistische Lage als überaus ernst ausgesählt, und die Stummung ist sehr gedrück. Der Bentrumdsführer Godsew erklärde noch gestern, das, wenn er noch einige Gossung bege, so sediglich aus dem Grunde, das der Neusch schliedig tot sei. Unsere Lage — so meinte er wörtlich — ist prekär, wenn nicht gerodzu verzweiselt

Der Krieg gegen England.

Unfere U-Boote an der Arbeit.

W. T.-B. Conbon, 26. Aug. (Richtamtfich. Draftbericht.) Renter.) Der Fischbampfer "Joungfraat" wurde verfenft. — Der Fischbampfer "Integrity" wurde verfenft. Die Befahung wurde gerettet.

Ein 10000. Tonnendampfer verfenft.

Br. Christiania, 26. Aug. (Eig. Trahtbericht. Zenf. Bln.) Die Zeitungen melben aus Christianjund, daß der norwegische Tampser "I beis", der vorgeitern von Narvit (Rockvorwegen) angesommen sei, um 9 Uhr gesehen habe, wie ein proßer Dampser von 10 900 Tonnen unterging. Ein Unterseeboot habe neben dem Schiff gelegen. Drei Torpedojäger, angeblich englische, seien in voller Jahrt gegen den Dampser gesahren. Die "Ibeis" rettete zwei Bopte davon.

Das Seegefecht an der jütijchen Hufte.

W. T.-B. Berlin, 26. Aug. (Alchtemtlich.) Auf ausbeügliche Beranlassung tes englischen Gefanbten in Bukarest erklätten tortige offizielle Blätter die amtliche beursche Belauntmachung vom 18. August über den erfolgreichen Angriss deutscher Terpedoboote bei Horns Itisperschiff am 17. August, wober ein emplischer Keiner Kreuzer und ein Zerstöver vernichtet wurden, für frei erfunden, Angeschied dereichen Ableugnungsversuches einer amtlichen englischen Setelle werden von zuständiger Seite zu der antlichen demischen Tekanntmachung noch solgende Ginzelheiten mitgeteilt: Die englischen Streitkräfte wurden durch den Angriff der deutschen Torpedoboote völlig überrascht. Ein Krouzer, der dem neuesten Thy der englischen "Auzora"-Klasse angehörte, sank innerhald 4 Minuten, der Zerstörer unmittelbar nach einem Torpedotreffer.

Pas Verfahren der englischen amtlichen Stellen, die Berluste der englischen Flotte einsach abguleugnen, ist nicht nau. Beschienswert ist, das die englische Admiralität sich in dem vorliegenden Falle gegemiber der amtlichen beutschen Bekanntmachung ausschweigt und eine andere antliche Stelle versucht, den Verlust auf diesem Untvoge zu bestreiten.

Die Arbeiterichwierigkeiten in Gudwales eine ernfte Sorge.

W. T.-B. London, 26. Aug. (Richtamtlich. Dechtbericht.) "Dailb Rews" meldet aus Cardiff, daß der geschäftsführende Aussichus von Südwoles beschloft, das vorzeschlegene Lohn ab kommen in der morphoen Sihung nicht zu unterzeichnen und daß eine Abordung gewählt werke, welche mit Lloid George, Runceman und Henderson verhandeln foll. Im Kohlenrevier herrsche große Unzufrerden heit ihre die Verzögerung der Enklösidung. Die Loge seischweitig. Bon der morphoen Sihung des Einigungsamdes und dem Erfolg der Abordunung bei dem Ninisterium hänge viel ab.

Berhandlung gegen den "Labour Leader" in geheimer Sibung.

W. T.-B. London, 26. Aug. (Richtumtlich. Drahtbericht.) "Dailn Rems" fritissert in einem Leitartiset, daß das Berfahren gegen den "Labour Leader" unter Ausschluß der Offentlichseit statissischen soll und weist Larau, Lin, daß die Rorthelistsischen soll und weist Larau, Lin, daß die Rorthelistsischen folle, die Englands Beziehungen zu fremden Rächten schödigten und die Richtutterung sehr ungünftig besinflußten. Richts anders sei es aber, was die Anfloge dem "Labour Brader" zur Last lege "Lailn Rews" betrachtet in einem anderen Leitartiset die Weigerwarg der Valliger Bergleute, Auntimans Schiedsspruch anzunehmen, mit er ust er Gorge. Die Haltung der Bergleute sei unentschelbag, außer, wennt man den Gnundsah aufstellen wolle, tah der Schiedsspruch nur bindend sein selle, wenn er günftig ausselle.

Ein deutsches Luftschiff über hollandischem Gebiet;

Durch wibrige Binbe vom Rurs abgetrieben.

W. T.-B. Lang, Sb. Aug. (Richtantissis Trabiberick.) Das Korrespondenzbureau teilt mit: Am 18. August wurde gemeldet, daß ein Zuftschiff über niederländisches Gebiet gesahren sei. Der deutsche Ersandte teilte am It. August im Auftrag seiner Regierung der holländischen Regierung mit, daß an jenem Tage ein deutsches Listischsstäder durch bestäuge Aordwinde und börges Werterüber mederländisches Gebiet abgebrieden wurde. Sodisch das Schiff sid zu erientieren vermechte, bewerste es die Abweichung bom Aurs and schlug die Richtung nach der Sex ein, die zwischen Alledand und Terschellung wieder erreicht wurde. Die deutsche Regierung hebt bewor, daß der besonderer atmosphärischer Berbältnisse seit der Folge besonderer atmosphärischer Berbältnisse seit den Führer des Schiffes irreführten, und fügte buzu, daß seit Leginn der Feindseligsteiten den Führern der beutschen Lustzichste überen Feindseligsteiten den Führern der beutschen Lustzichse leutreler Stanten zu führen, niemals über das Gebiet neutreler Stanten zu sahren.

Der "Arabic": Jwischenfall.

Borläufig laufen noch die widersprechendsten Meldungen über die Lorpedierung der "Arabic" um. Wir wissen nicht, ob die Vernickung des englischen Vassagerdampsers ohne Warnung und Anruf geschah, ov der Kapitän des Schiffes nicht versucht hatte, das Untersceboot zu rammen oder ob nicht die Besatung des Lampfers sonst in irgendeiner Weise versucht hat, das in Sicht gekommene Unterseedoot zu vernichten. Vor allem wissen wir überhaupt noch nicht, ob gerode ein deutsches Unterseedoot in Frage kommt, obwohl dies mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist. Denn alles, was wir disher über die Lorpedierung der "Arabic" ersahren konnten, stammt aus englischer Quelle, die bekanntlich dei seder ähnlichen Gelegenheit die Stination mit deutlichstem Nachdruck zuungunsten der deutschen Kriegsührung auszunusen bestrebt war.

Aber ettiches wissen wir doch: der neue Vorfall hat auf beiden Seiten des Ozeans fast ebenso großes Auf seben erregt wie die Bernichtung der "Austania" im Mai. Wir wissen auch, daß die "Aradie" ähnlich wie die "Lustania" bei ihren wiederholten übersahrten von New Nork einem schwimmenden Arsenal voller Abend.Ausgabe. Erftes Blatt.

Bünder, Patronen, Kruftwagen, mojdinen, Belten, Gunmiredreifen, Schmierol, Blei, Ridel, Melling und allen sonstigen Zutaten alich, daß diese Flugmaschinen und Autos hochausgetürmt und festgelaicht über die Decks und sogar ifber das Brome nobended starrten, daß gebn Kraftwagen hatten zuwüdbleiben milfen, weil beim beften Billen fein Blag mehr qu schaffen war. Das Hed des Schiffes war mit Sand fäcken von oben bis unten verbarrikadiert, die "Aradic" war ferner angestricken wie ein Kriegsschiff und hatte zwölf amerikanische Schubengel an Bord. Bor allem gwölf amerikanische Schutzengel an Bord. aber tonnte fie fich unter ihren Stewards und sonstigen Befahungsmannen eines regelrechten Schiehklubs rubmen. "Rur zu unferer Unterhaltung und zu unferem Bergnitgen", war der Bwed, der diesem "Rlub" bon der Besatung augeschrieben wurde, der aber doch in recht eigenartiger Beleuchtung erscheint, wenn man weiter erfährt, daß die Seeleute und Stewards regelrechte Schiegisbungen nach einem hinter bem Schiff geschleppten Flog mit perissopartiger Stange und nach Fesseldrachen veranstalteten, deren Treffer nach Beendigung jeder Probe mit ebenso beinlicher Genausgfeit intersucht wurden, als ab es sich um regelrechte Marinedienstübungen gehandelt hätte. Man kann ruhig mit Loienverstand denken, um doch zur Aberzeugung zu gelangen, daß es fich bier nicht um einen einfachen Sport, fondern um Erreichung eines höheren Zweckes gehandelt hat, daß diefe Scharfichitzen imftande fein follten, mit affuratester Treffsicherheit auch einem wirklichen Unterfeeboot au Leibe gehen und auch einem wirklichen Flugzeug tödliche Wunden beibringen zu können, daß die Bemannung also für alle Zufälligkeiten dieses Krieges tvohlgerüstet war. Deshalb düvsten diese, teils zwar durch die englische, aber gerade in diesem Kalle wohl zu-berlässig berichtende Bresse, teils durch das deutsch-amerikanische Handelsamt in New York bekannt geworbenen Umftanbe ichon Grund genug fein, um die Torpedierung zu rechtfertigen, die den Kriegsmaterialiendungen auch in diesem Halle ein Ende setzen wollte, ben Umftand, daß es überhaupt ein englisches Schiff war, noch gang außer Betracht gelassen.

Immerbin sollten wir weit davon entfernt sein, die sein neuesten Zwischenfall etwa auf die seichte Schulter zu nehmen, besand sich das Schiff sa vor allem nicht auf der Averschut von Amerika, sondern hatte oben erst tags zwoor seine Ausreise angetreten. Es besanden sich ein Dubend oder mehr amerikanische Staatsbürger als Bassasiere an Bord, von denen zwei oder drei ums Leben gekommen sein sollten. An sich ist die Benutung eines englischen Bassasierdampsers, der dazu noch Kriegsmaterialien trägt, gewiß ein Ristho, das jeder einzelne sür seine Berson eingeht, wiederum aber kann schließlich auch kein Reutraler gehindert werden, daß er einem besonderen Kriegsührenden zu Liebe mm gerade ein Schiff meidet, das ihm zur Besönderung zusagt; denn schließlich hat er doch nichts mit der Kriegssührung

au tun.

Rur sollte, wenn ein solcher Reutraser aufälligerweise auch mit augrunde geht, die Berantwortung nicht so weit geben, dah der an und für sich beklagenswerre Zusall einer gausen Regierung und der Kriegführung eines ganzen Landes in die Schube geschoben wird. Abergriffe kommen in jedem Kriege und auf jeder Seite von einzelnen Beteiligten vor! Diesen Standbunkt teilt offendar auch die deu tiche Regier ung, wesdalb auch der deutsche Botiskafter in Wasbington die Wilsoniche Regierung, die beroits — nach englischen Blättermeidungen — mit Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedrocht hoben sollte, dringend gedeten hat, seine Entscheidung au tressen, devor nicht alle Tatsachen über die Torchedierung vorgelegt sind. Wilsons neue Hissfraft, Staatssekretär Landing, fragte bei dem amerikanischen Botischer in Berlin, Gerand, auf dem von der amerikanischen Regierung deschlagnahmten Funkerwege Sawille-Rauen an, ob die deutsche Regierung einen amtlichen Abericht über den Fall babe, da die amtlichen amerikanischen Kreise die vorliegenden Informationen für sehr lückenbaft erachten. Gerard zung eine amterianischen Kreise die vorliegenden Informationen für sehr lückenbaft erachten. Gerard zung ins Ausvärrige Amt, und diese erklärte, daß im

Beichsmarineamt ein Bericht über die angebliche Torvedierung der "Arabic" nicht vorliege und daß wegen der Unflarbeit der Angaben über die Stelle, wo die angebliche Toppedierung stattzefunden haben foll, es auch nicht nöglich ist zu sagen. ob dabei ein deutsches Unterieeboot überhaupt in Frage kommen kann oder nicht. Die Washingtoner Regierung überseits hat ebenfalls nicht gezögert, zu erklären, daß sie entschlossen ei, einen Bruch zu bermeiden, salls dies ehrenvoll ge-

Gerechtenveise betrachtet, tommt es den Bereinigten Staaten gar nicht barauf an, ob diefes oder jenes englische Schiff in Grund und Boden gebobrt mirb, fie will nur nicht, daß dabei amerikanische Staatsbürger, die als Bassagiere reisen, ihr Leben einbissen, sie will nicht, daß amerikanische Rechte und neutrale Rechte überbaupt in beablichtigter Beife verlet werden. Dies liegt ja auch der deutschen Regierung fern. Wenn erst das in Frage kommende Unterseeboot wieder bei seiner Beimatbeborbe eingetroffen fein wird, werden wir ja bald volle Aufflärung erhalten. Hoffen wir, daß diese im glinftigsten Sinne für und erfolgt. Unsere Regie-rung wäre die lette — das haben deutsch-ffandinabische Zwijchenfälle wiederholt gezeigt - die das Berseben eines eingelnen Stommandonten nicht aufrichtig bedauern und zu Schadenersat bereit sein würde. Aber eins muß ebenfalls noch gesogt werden. Unser Unterseer beotstrieg wird und nuß unentwegt weitergeben. Unser Biel und Streben geht auf Unterhindung des Kriegs materialientransporte, auf Schödigung des englischen Sandels. Wenn die amerikanische Regierung kein Wafienausfinhrverbot erlassen und keine eigenen Schiffe für ihre Paffagiere stellen will, wie dies von seiten der deutschen Regierung angeregt wurde, so moge sie wenigstens im Interesse der Humanität und Menschlichfeit das eine tun und dasselbe tun, wie seinerzeit die beutsche Botichaft: Ihre Ctaatsbürger bor ber Fabrt auf englischen Schiffen marnen! Es gibt genug anbere Linien, die ungefährbet die Kriegs-Dr. A. H. sone paffiren formen.

Der "Arabic": Sall.

Frankfurt, 26. Aug. (Benf. Bln.) Laut Rabiotele, gramm ber "Frankf. Big." aus New Port erklären bie bortigen Blätter, bie "Arabie" fei bas hanptfächliche Schiff zur Beförderung von Waffen und Munition gewesen. Die Leute ber Bemannung wurden als Scharfift is en angeworden und übten fich im Schießen auf Floge, an benen Stabe wie Peristope besestigt waren.

Der englische Wertpapierverluft beim Untergang ber "Grabic".

Br. Hag, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Die "Times" melden: Bei dem Untergang der "Arabic" find nicht für 4 Millionen, sondern für 8 Millionen Pfund Sterling, größtenteils englische Wertpapiere, verloren gegangen.

Graf Bernftorff über das Derlangen Deutschlands

W. T.-B. London, 26. Aug. (Richtamtlich.) Das Reutersche Burcau meldet aus Washington: Der beutiche Botichafter bat nach Inftruftionen aus Berlin folgendes Telegramm an bas Staatsbepartement gerichtet: Aber bie Berfentung ber "Arabic" ift noch feine offigielle Mitteilung eingetroffen. Die faiferliche Regierung bertraut barauf, baß die Regierung der Bereinigten Staaten auf Grund der Berichte, die nur von einer Seite eingelangt find und nach ber Meinung der faiferlichen Regierung nicht mit ben Tatfachen übereinstimmen tonnen, noch einen befinttiben Standpunkt einnehmen wird, fondern daß auch Deutschland Gelegenheit gegeben wird, gehört gu merben. Obwohl die faiferliche Regierung ben guten Glauben ber Beugen, beren Erflärungen burch bie europäische Breffe mitgeteilt worden find, nicht bezweifelt, muß man im Auge behalten, daß die Erflarungen unter bem Ginflug ber Aufregung abgegeben wurden, in ber man leicht einen falschen Eindrud bekommen farm. Gollten wirflich Amerifaner bas Leben verloren haben, so wäre das natürlich im Widerstreit mit dem, was wir bezwecken. Die kaiserliche Regierung würde dies

außerordentlich bedauern und drückt Amerika 1670s warme Sympathie aus.

W. T.-B. New Pork, 28. Aug. (Richtautlich.) Der Bertreter des Wolfsschaft Telegraphen-Bureaus teilt durch Funkspruch mit: Man hofft hier, daß sich für Deutschland die Möglichkeit ergibt, zu erklären, daß die "Arabie" begleitet wurde oder versuchte, das Unterseeboot zu rammen oder auch trot des Anruses zu entsommen, oder daß sie Mandver ausssührte, welche das Unterseeboot vermuten liehen, sie dersuche zu entsommen. Nach Washingtoner Meldungen hat die Regierung erklärt, daß sie entschlössen sei, einen Bruch zu ver meiden, salls dies ehrenvoll geschehen könne.

Ein Dertrauensvotum für Wilfon.

W. T.-B. London, 26. Aug. (Richtamilick.) Das Kenteriche Bureau meldet aus Bolton: Eine Konferenz der Gouverneure von 20 Staaten hat eine Tagesordnung augenommen, in der dem Präsidenten Bilson das Bertrauen in dieser Stunde größer internationaler Beunruhigung ausgesprochen und versichert wird, daß man dereit sei,
ihm zu folgen, welchen Weg auch immer er als zwedmäßig
einschlage.

Erhöhung amerikanifcher Derficherungsraten,

Notterbam, 26. Aug. (Zenf. Bln.) Rach Ren Porfer Redbungen erhöhten die amerikanischen Berlicherungsanstuften infolge der deutschen Unterseebootgesahr die Versichenungsraten für Schiffskadungen und Europa um 35 b. S. ab 15. August.

Dom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

Heue ichwere Beichiefung von Reims.

Br. Genf, 26. Aug. (Eig. Drohibericht. Zenf. Bln.) Einer schweren Beschiefung war laut Bariser Melbungen Reims am letten Samstag ausgesett. Alle Stadtviertel wurden von grouffaltbrigen Geschoffen swei berschüttet. Die Birfung der nahezu zwei Stunden währenden Beschiefung war mörderisch; sie ersorderte viele Opser und verursachte großen Sachischen.

Der "Pour le mérite" für General Goede,

W. T.-B. Berlin, 26. Aug. (Nichtantlich.) General der Insanterie Goede erhielt dan Kaiser solgender Desescher. An den General der Insanterie Goede! Vor mehr als einem Jahre, nach der Schlacht dei Mülhausen, wurde Ew. Exellenz der Austrag, das Eliaß zu schlieden. Seit dieser Zeit haben die Ihnen unterstellten Truppen unter Ihrer umsichtigen und seiten Kühnung allen Austriemen des Feindes, der seine des solgenesse Austrugungen auf die Gewinnung des Oberelsahrliche, Arob gedoten und selbst jede Gelegenkeit, den Feind aus den lehten, von ihm beschten denischen Gebieben zu dertreiben, ausgewihrt. Als Ausdruf meines Dantes für Ihre und Ihrer Truppen Leistungen verleiße ih Ihnen den Orden Kour le merite.

Die englische Berluftlifte.

W. T.-B. London. 29. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die neueste Berluftliste weist 116 Offiziere, 995 Mann auf.

Tobesftur; eines Fliegers.

W. T.-B. Luen. 26. Aug. (Arftamtlich.) Der "Konvelliste" meddet aus Paris: Ter Willitärflieger Chebron ist vocgestern bei Duand abgestürzt. Das Flugzeug fing Feuer. Cherron wurde gesätet.

Der Krieg gegen Italien. Der Kampf an der Isonzofront.

Die fcmerr öfterreichifche Artillerie verbreitet Furcht und Entfeten unter ben Italienern.

Ofenpest, 26. Aug. (Zens. Bln.) Italienische Gesangene schilbern die Wirkung der österreichisch-ungarischen schweren Artillerie an der Isonzofront. Die Geschosse der Artillerie an der Isonzofront. Die Geschosse der Artillerie an der Isonzofront. Die Geschosse der Artillerie an der Armee berborgerusen. Schon wenn man ihr sausendes Rahen hört, flieht alles. Run gelang es ihr, am 23. d. W. nicht nur die sogenannte italienische Lagunen batterie an der Sdobbamindung, die durch ihre bestreichende Wirfung gegen Doberdo unangenehm

Rriegsbriefe aus dem Often.

Bon unferm gum Oftheer entfandten Rriegsberichterftatter.

Dowogeorgijewsk.

Fort Begise, 18. Muguft 1915.

Seit brei Tagen ist der Himmel grau verdängt, und Regenhofche folgt auf Klahregen. Unsere Beute, die überall auf 160 und 200 Meter dem russischen Draftshindernist gegensiberliegen, haben es schwer. Wer treh des giehenden Regens schweigt das Hammerwerf unserer Geschülte kunn eine Sturde. Korgessen in den Morgenstunden siesgerte es sich zu Göllenlärm, denn dem Wirtungsschischen solgte der Sturm der Infanterie auf fort 15. Es war wunderboll und erschütternd, wie die teilweise schon alten Leute unter den Katenpellhagel der unkrichen Geschütze kongenzen. Den Raden arie eingezogen, das Gesich zur Erde. Sprung dorwärtst Austundung icher Gesändesollt. Sprung dorwärtst Kunn Aben das große Wert und zwei Rebenwerfe in der Hand der Stürmenden, 10 Geschübe wurden genommen.

An allen Stellen ftogt die eiferne Fouft ber fturmerden

Armee erfolgreich gegen ben Ring ber Beftung.

Die Stimmung bort ist gedrückt, der deutsche Eisenbagel lätzt beine Stelle mehr sicher erscheinen. Jüdische Gefangen: erzählten mir heute: "Der Kommandunt wird einstehen können für nig. Man verschieft die viele Munition, weil sie

für lange body nicht reicht."

Man hat in der Tat den Gindrud, daß die Aussen stellentweise mit dieser großen Verschwendung seuern, treil sie denken,
daß schon daß seine Gesegendeit dazu sein würde. An der Citront der Festung wurden auf einem Streisen, auf dem sechs deutsche Kompognien lagen, 3000 Granaten und Schrappells an einem Tage gezählt. Sine für, östliche Verhältnisse geredezu unwahrscheinlich haze Sahl, die mir aber auf daß bestimmteite angegeben wurde Die derwendete Wunition ist sehr excishieden, neben rocht after Korräsen wird puch gang neuse amerikanische berichossen. Die Wirkung der beutschen Beschichung ist nech dem Urteil eines zussischen Arzies "einsach unerträglich". Der Mann kam beute im Worgerngrauen ziemlich letrunken in einem Wagen zur deutschen Linie. Er schrie auf den Kutscher ein, als er die Bosten sah, aber man führte ihn natürlich ab, es war zu spat, Ms er wieder wückten war, meinte er, daß es auch ganz gut so wäre, er bälte seht geweig, die lehten Tage wiren mehr gewesen, als man nötig hätte, auszuhalten. "Kein Weg, kein Ort ohne Granaten. Dieser Lärm Das ist mehr als Krieg!"

Einen merkwürdigen Glegensatz zu der Kamenade und der Erbitterung des Emblampfes um die Festung bildet die Russe auf dem Lande bier ein paar Kilometer binter der Linie.

In Serod wobnte ich in dem Canntier des Kommandonten. Der Norew floß in breider Biogung hinter dem ichönen Offigarten vordet, und der Kommandant veritand die Kunft, jeder Sache und jedem Ramm die günftige Seite abstugewinnen, in selfemen Naße. Der Regen schlag profischad gegen die Schie es batte nicht diel Sinn, dreutsen zu sein weil jede Sicht sehlte. Se saß man in der Tofforwohnung des nahen fürstlich Rodziwillschen Schless und besah sich die Dunge, die man bisher faum batte ansehen können: die kunten französisischen Kreiepskesse mis Warschau. Es gab du nech eine ganze Wenge solch Keiner Tofunzute zu kaufen

Ramentlich bie b-Centames-Hefte "Sur le Front". Die für den Soldaten bestummt zu sein schienen, sind von einer so gleichmäßigen Brahlerei und solcher Albernheit der Macke dabet, daß man selbst in Kenntnis des französischen Khrasenschapes über die Möglichseit solcher Unterschriften und Bilderden lächelnd erstaumt. Jede Seite gäbe Beispiele; aber die Dinge sind ja besannt, sie follan nur auf, wenn man sie lange nicht der Ausen gedabt hat. Da ist die Photographie eines belgischen Kavallerie-Regiments, das auf einer französischen Kandlerie-Regiments, das auf einer französischen Kandlerie-Regiments eines fiangesischen Kandlerie-Regiments bestätelt der Etiahe torüber. Unterschrift: "Unsere belgischen Berbündeten. Klein am Kahl,

aber groß an Wut und erreichten Erfolgen (!). besindet sich die belgtische Armee augenblidlich in voller Stärke. Ihre Erganisation ist seit langem vollendet. Blan sieht auf dem Bilder, mit welcher Rube und welcher Wethode (!) die Navallerie eine Nadschrfompognie auf einer Strede in Rordteanswich verklerrichen lächt.

Nan fann ja wohl kaum noch mehr und glüdlicher sich selbst lächerlich machen; dobei ist in den besieren Zeitscheiften, die eigenklich mur — auch in den letzten Rummern — im Ton um Grobe unterschieden sind, die deutsche Linke, die Belgten fust ganz umschließt, richtig eingezeichnet und die bewische Stellung rer dem Fall Warschauß gegenüber Ausland auch

ziemlich genau angegeben.

In dieje westlichen Betrachtungen regweten bem Rommandanten dann immer burchous Miliche Bwifchenfälle Baffagierscheine nach Warschau. Höchstereise und von allem Lanf gwischen Golen ernt Juden. Daß sich beibe meist wie Pomer und Wasser vertragen, stammt nicht von beute, aber die Anberung ber Berhältniffe bringt oft alle aufgespeicherbe und guridgehaltene Erbitterung gun Ausbruch. Es gehört falomonifche Urteilsfraft bagu, immer richtig zu entscheiben. Da ift g. B. eine Sabre über ben Narem. Ein Jude bat fie ge pachtet; fie wird micht gerade eine Entharnbe gewesen fein weil ein Stüdden böber die große Eifenbahnbriide bei Serenst über den Aluf führt. Jeht, nachdem die Ruffen die Brude gesprengt baben and bie brutide Pontonbrude mil Siolonnen belegt ift, blift bas Glefchaft ber Rarem-Stabre. Denn nach bem Fall Barichaus icheint gang Polen zu wan dern, alles will wieder zu Roste, und sehr viel will nach War jchau, "einzufaufen" Das "genrischte Komitee" afso war zuerst die Juden aus dem "Komitee" beraus, und bestimmte dann dem Sahrenpäckter eine geng anständige Bergütung für ben Tag, wollte eber bie gabre in eigenem Betrieb fichren benn es ware nicht gerecht, bag ber Aube ton ber Rot bet anderen fein großes Erfchaft hitte. Pach langen Berhand-lungen ging bie Sache "zweds Betveiserhebung" mef ben nächsten Tag. Ja, am näcksten Tag werde ber Kommunband

wirtte, medergulämpfen, fondern auch die 2500 Schritte füd-Jid bon ihr gelegene Strandbatterie von Golametto in Trimmer zu schiegen.

Die dritte große Schlacht bei Tolmein für die Italiener verloren:

W. T.-B. Wien, 26. Aug. (Benf. Bln.) Rach der unaufporlicen furchtbaren Beschiefzung des Brudentopfes von Eolmein, sowie nach den zahllofen bestigen Borstößen herricht ebenfo wie vor bem Gorger Brudenfopf und bem Arngebiet verhaltnismäßig Ruhe. Die Italiener baben nach ben swei Schlägen bei Gorg fomit eine britte große Schlacht, die um ben Brudentopf Tolmein, berloren und beträchtliche Berlufte erlitten.

Abertritt ber letten libnichen Befatung nach Tunis.

Br. Sang, 26. Mug. (Gig. Drabtbericht, Benf. Bln.) Die letten libpiden Befahungen aus Ghabames und Bargis, die die Rufte nicht mehr erreichen fonnten, traten nach Tunis

Die Balkanftaaten und der Dierverband.

Die Rote fam au fpat!

W. T.-B. Betersburg, 26. Ang. (Nichtantlich.) Meinung teilt, die Note des Bierverbandes komme um 18 Monate su spät. Man könne Siafonow nicht von dem Borwurf lossprechen, daß fich feine Balfanpolitit als pollig ungulanglich erwiesen habe. Diese Schuld teilten auch die panflawistischen Kreise, die Gerbien stets eingeredet haben, daß ibm Mazedonien verbleiben würde. Das aufdring liche Hervorheben vanisawistischer Ideen habe Aufland nur geichabet.

Der Druck auf Serbien.

W. T.B. Rifch. 26. Aug. (Richtamtlich.) Der englische Befandte fuchte em 16. August den Ministerprafidenten Bafitich auf, um ihn zu veraul-fien, den bulgarifchen Forberungen nachzugeben. Bafitich forberte Aufflärung über folgende Buntte, ob die Borichlage der Entente end gultig feien und nicht mehr geandert werben tonnten, wo die ferbifche und bulgarische Grenze sich berührten und welche Rompenfotionen Gervien für die zu bringenben Opfer gewährt würden. Der englische Gesandte erklärte, daß die Rote des Bierberbandes unabanderlich sei. Serbien musse die strittigen Gebiete sofort und ohne weitere Berbandlung abtreten.

Bulgarien gegen Gerbiens Bergogerungspolitif.

W. T.-B. Cofia, 26. Aug. (Nichtamilich Trahibericht.) Die bulgarische Breffe bespricht mit wachsendem Unmut bie Gerüchte aus Rifch über ben Berlauf ber Cfupichtina. Beratung und fommt zu tem Saluf, baf in Rifch feine Reigung herricke, Bulgariens berechtiste Forderung zu erfüllen. Das Regierungsorgan erffart an feitender Stell :, Bulgarien jei nich! geneipt, fich zu einem Spiel, wie man es in Rifdy gu treiben fcheine, bergugeben.

Englische Montrolle des griechischen Seehandels. Gine unverschämte Forberung.

W. T.-B. Athen, 26. Aug. (Nichtamtlich. Draftbericht.) Bie aus unterrichteten Rreifen verlautet, forberte ber englische Gesondte ban ber griechischen Regierung die An-ftellung englischer Kontrollbeamter in den mazedonifden gollämtern für ben Fall, baft bei ber Durchfuchung griechtider Echiffe, welche bem griechtichen Goefenbel bernen, diesem großer Schaden zugefügt wird. Der Gesandte ftellte biefe Forderung namens aller Rachte bes Bierberbandes. Die griechische Regierung foll biefes Anfinnen zumidgewiesen haben.

Gin rumanifder Gefandter über Rumaniens Saltung.

W. T.-B. Bafel, 26. Aug. (Richtamtlich.) Der Bersiner Bertreter der "Basser Nachrichten" hat mit einem berborragenden Mitgliede der rumänischen Gesandtichaft über die politische Haltung Rumaniens gesprochen. Dieser betonte die wirt-chaftlichen Begiehungen Rumaniens, die zu den Zentralmächten weit enger seien als zu den Ententemächten. Er versicherte, das ihm amtlich von Geheimwertragen Rumaniens, etwa mit Italien, nichts befannt

inzwischen nach Zegrze kesohlen, so doft ich nicht weiß, was ans der Einnohme der Rarew-Fähre geworken ist.

Dichte Rebelmande schieben sich vom Rarcie-Ufer jeht gegen Abend hoch. Ich fann die positirzten und wie von Riefenfauft burcheinandergeworfenen Leife ber Rorctp.Briefe nicht mehr feben. Es ist fuhl. Das Licht fladert in bem gtohen leeren Zimmer ber Beamlenwohnung bes Forts Begrze bor ferichtem Windaug.

Der Artillerielarm ift icon feit einiger Beit nur in Awischanrannen zu koren, er ichweigt seht gang. Morgen wich wieder bas Commern und Siürmen beginnen und biese Racht liegen fie in ben feuchten Graben gum Spring bereit

ben Berfen gegenüber.

Rach Often bin fchlafe meilenweit ftilles Sand, bas fich bon Tag gu Tag mehr in ben neuen, befferen Lauf der Dinge gewöhnt, und dann wacht wieder die fampferde Linie. 28'e ein Reft einer überwundenen Kriegscroche ichen wirft der Rampf um bie geftung. Ein Rampffelt inmitten bes eroberten und aufatmenden Bolens. Bohl ball bas leiste Stud bon ruffifchem Wiberstand auf polnischer Erde spielt fich Rolf Brandt, Ariegaberichterftotter. Mutig zu Enbe.

Aus Kunst und Teben.

Theater und Literatur. Arine Conitlers neues Buhnempert "Romobie ber Borte" gelangt im Oftober am Sofburgtheater in Bien und am Leffingtheater in Berlin gleichzeitig zur Uraufführung. Bisber ift das Wert zur Aufführung außerdem angenommen: Frankfurt a. R., Reues Theater; Damburg, Dentsches Schauspielhaus; Roin a. Rh., Bereinigte Stadttheater; Leipzig, Städtische Theater; München, Hoftbeater.

Biffericaft und Tedmit. Der Brivatbegent für öffent-Aches Recht in Morburg, Dr. A. Bolgendorff, ein Wiesbabener Rind, hat eine Berufung als ordentlicher Lehber bes gleichen Faches an der fürfischen Universität in Ron-Mantinapel obgelehnt.

fei. Der Diplomat erflärte: Rumanien ift in keiner Weise gebunden, sondern bat in jeder Begiehung freie Außer gewiffen ruffenfreundlichen Kreifen bat in Runanien niemand ein Interesse, für Rugland die Rastanien aus dem Feuer zu holen. Angesichts der jehigen Kriegslage ist ein Eingreifen zugunften Ruß-lands von geringer Bedeutung. Eine Besehung von Bessarabien erscheint ichon ober vernünftig. Rumanien it für jeden Reziegsfall vorbereitet, bat aber gunacht die Absicht, in gerechter Neutralität zu verharren,

Die Reutralen.

Allgemeine Dienftvflicht für Auftralien. Br. Sang, 28. Mug. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die "Times" melben aus Sibnen: Gin Teil ber auftralifchen Presse bespricht die Ankündigung der Regierung, wonach die allgemeine Dienstpflicht für Auftralien Aussicht gestellt ist, mit Zurückgaltung. In verschiedenen Blättern wurden Augerungen getan, daß die auftralische Regierung etwas fordere, was die britische Regierung dom englichen Bolle nicht gu berlangen mage. Unbere Blatter urteilen, daß Auftralien nur zur Annahme ber allgemeinen Dienstpflicht bereit mare, wenn bie gleiche Dagnahme auch in England getroffen werbe.

Schlägerei bei einer Bahlversammlung Bothas.

W. T.-B. London, 26. Aug. (Richtamftich. Draftbericht.) Botha hat nach einer Melbung aus Kapstadt am 24. August in Fredefort eine Wahlrede gehalten, die don den Rationalisten unterbrochen wurde. Darauf enwidelte sich eine Schlägerei, in ber feine Anbanger fiegerich maren.

Teilweise Aufhebung bes Ariegszuftandes.

W. T.-B. London, 26. Aug. (Richtaurtlich.) Reuter melbet aus Bretoria bom 23. Auguft die Aufhebung bes Briegsauftanbes in ber fübafrifanifchen Union, außer der Raphalbinfel, ber Balfifchai und Durban. Die Benfur dagegen beftehe fort.

China auf bem Bege jum zweiten Raiferreich.

W. T.-B. London, 26. Aug. (Richtamflich.) Die "Times" erfährt aus Befing: In ber lebten Beit murbe eine Werbetätigfeit zue Bieberherfiellung ber monardifchen Regierung betrieben mit ber Abficht, gu erforschen, wie fich die Liberalen gur Ausrufung Duanichitais gum Raifer fiellen wurden, und um das Bolf auf feine Thronbesteigung vorzubereiten. Puonichitai felbit ift gegen ben Blan.

Dieamerikanischellotean Gesterreich-Ungarn. Gin Sinmeis auf bie Baffenlieferungen Deutschlands und Sfterreich-Ungarns an England mabrend bes Burenfriegs.

W. T.-B. Wien, 26. Mug. (Richtamtlich.) Die ameritanifche Regierung bat bie Rote ber öfterreichifd.ungarifden Regierung, in ber gegen bie Ausfuhr von Baffen und Munition aus Amerika nach Großbritannien Ginfprud, erhoben wird, in einer langeren, vom 16. August batierten Rote beantwortet. In der Rote beigt es u. a.;

Der Behauptung einer Berpflichtung, die Regeln bes internationalen Bertommens mit Rudficht auf fpegielle Umftande gu andern ober gu mobifigieren, fann bie Regierung ber Bereinigten Staaten nicht beipflichten. Die Anerfennung einer berarfigen, ber internationalen Bragis ber Bergangenheit unbefannten Berpflichtung murbe jeber neutralen Ration bie Bflicht auferlegen, über ben Berlauf bes Rriegs gu Beticht gu figen und ihren Sanbelaverfehr mit bem Striegführenben einzuschranten, beffen maritime Erfolge bie Reutralen am Sanbel mit bem Feind hinderten.

Die Rote fpricht ferner Davon, bag Ofterreich - Un garn und Deutschland mabrend ber dem gegenwärtigen Arien borbergebenben Jahre einen großen Aberichut an Baffen und Munition erzeugt batten, ben fie in ber gangen Belt und fpegiell an Rrieg. führende verfauften. Babrend biefes Beitraums hatte feine von beiden je das jeht von Ofterreich-Ungarn vertretene Bringip angeregt ober angewendet. In diefer Sinfict verweist bie Note hauptfachlich auf ben Buren frieg, in bem fich bie gegen England tampfenden fudafritanifchen Republifen bezüglich der Unterbindung der Bufuhr gur See in einer ganz ahnlichen Lage befander wie jest Ofter-reich-Ungarn und Deutschland. Dennoch sei von diesen Staaten Munition an England geliefert worden. In ber Rote beißt es weiter: Im hinblid auf die vorangehenden Ausführungen möchte die Regierung nicht daran glauben, das Die R. u. R. Regierung ben Bereinigten Staaten einen Dangel an unparteilicher Reutralität gufchreiben will, wenn fie ibren legitimen Sandel mit allen Arten bon Daterialien fortfeben, welche gebraucht werben, um die Streitfrafte eines Kriegführenden wirffam zu machen, wenn auch die Umfrande bes gegenwärtigen Kriegs Ofterreich-Ungarn baran bern, folde Materialien von ben Martien ber Bereinigten Staaten gu begieben, Die, fo weit die Afrion und Bolitif Diefer Regierung in Frage tommt, allen Kriegführenden in

gleicher Beife offenftauben und offen bleiben. Es war niemals die Bolitif biejes Lanbes, in Friedensbeiten eine große militärische Macht ober Borrate von Baffen und Munition, die jue Burudweifung eines Ginfalls eines gut ausgerufteten machtigen Feindes genugen burften, gu halten. Bufolge biefer bergebrachten Bolitit mirben bie Bereinigten Staaten im Sall eines Angriffe einer fremben Racht gu Beginn eines Rriegs ernftlid, wenn nicht gar becbangnisvoll burch den Mangel an Waffen und Munition und durch den Mangel an Mitteln, folche in für die Erforderniffe der nationalen Berteidigung hinreichenden Mengen gu ergeugen, in Berlegenheit tommen. Die Bereinigien Staaten haben fich immer auf das Recht und die Möglichfeit, Baffen und Munition bon neutralen Machten im Sall eines fremben Angriffs gu faufen, verlaffen. Diefes Recht, meldes fie für fich febbit in Anfprud nehmen, fennen fie nicht anderen abfprechen. Gine Ration, beren Bringip Die Bolitif ift, fich binfichtlich bes Schubes ihrer politischen und territorialen Integrität auf internationale Berpflichtungen und internationale Gerechtigfeit au berlaffen, fonnte bas Opfer einer aggreffiben Ration werten, beren Bolitif die Bragis ift, in Friedenszeiten ihre militarifche Araft mit der Abiicht auf Groberung gu bestärlen, menn nicht die angegriffene Ration, nachdem der Krieg erflärt ift, fich auf die Weltmartte begeben und Mittel gur Berteidigung gegen ben Angreifer laufen fann. Dann beift es: Bei vorangehender Erörterung bon praftischen Gründen, aus denen sie für den Handel mit Munition eintrat und benfelben betrieb, wünscht die Regierung der Bereinigten Staaten bahin berftanben zu werben, daß sie nicht in der Absicht gesprochen hat, ein Urteil über bie Umftanbe bes gegenwärtigen Rriegs auszusprechen oder angedeuten, sondern nur bollee Cifenheit ben Gebankengang bargulegen, welcher für die Richtung ber Bolitit ber Bereinigten Staaten in biefem Intereffe maggebend mar. Die Rote fchliegt mit ben Borten: Die Bringipien bes Bolferrechts, bie Bragis ber Rationen, die nationale Sicherheit der Unionftaaten und anderer Nationen ohne große militärische und maritime Ginrichtung, die Berhinderung der Bergrößerung der Armeen und Motten, die Anwendung friedlicher Methoden zur Regelung internationaler Zwistigleiten und endlich die Reutraffitt fclbft fteben dem Berbot der Ausfuhr bon Baffen und Dunition und anderer Kriegsvorräte an die friegführenden Mächte feitens einer neutralen Ration mabrend ber Dauer bes Briegs

Die Note wird derzeit im R. u. R. Ministerium bes Augern einer eingehenden freundschaftlichen Brufung untergogen und bann beantwortet werben.

Die Dereinigten Staaten und Batti.

Die Regierung forbert bie Rontrolle über bie Bermaltung . und bie Finangen.

W. T.-B. Loubon, 26. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Rach einem Reuter-Telegramm aus Rem Port vom 24. August besagt eine Meldung aus Bort au Brince, daß ter Regierung bon Saiti eine Rote ber nordamerifanischen Regierung mit der Forderung eines Bertrags von zehnjähriger Dauer zugegangen ist, welcher die Berwaltung und bie Finanzen Haitis unter die Kontrolle von Beamten der Bereinigten Staaten stellt. Saiti foll die Rote bis morgen Wittag beantwortet haben.

Abschliefung ber Buiberfee.

hang, 26. Aug. (Benf. Bin.) Der "Telegraaf" melbet: Durch fönigliche Berfügung ift über bas Baffergebiet zwischen ben Infeln Blieland. Terichelling, Ameland und Ediermonifoog ber Belagerungsguftanb ber-bangt worben. Man beabiidrigt, baburch bie Buiberfee von ter Mordfeite abguichließen.

Eine Jeppelin-Huldigung für den Banernhonig.

W. T.-B. Münden, 26. Aug. (Richtamilich.) Aus Anlah ded Ramensfeites bes Königs traf geftern mittag ein Beppe-In über Dunden ein. Das Luftschiff hatte einen bon ber hiefigen Lufifdifferobteilung aufgefangenen Funtspruch lierhergesandt, der in 12,02 Minuten hier eintraf, und welcher lautet: "An des Königs von Babern Majestat, München. Wir fahren mit dem Buftichiff "Z 7" gur Suldigung für Eure Majestät heute über München. Graf Zeppelin." — Das Luftfciff, in bem fich Graf Beppelin perfonlich befand, freifte langere Beit über München und ber Refibeng.

Die Kriegsbesoldungen im Heeresauschuß.

W. T.-B. Berlin, S6. Aug. (Richtematlich.) Bei Fortschung ber Beratungen über Herresfragen in ber geftrigen Sithung der Haushaltstommission murbe bie Berhandlung über die Bofolbungsfragen nach weiteren eingebenden Erörterungen zu Erde geführt. Reben der Frage der Gesehlichteit der Kriegsbesesbungsborschrift wurden u. a. noch bie Beglige ber verlraglid; verpflichteten Fridargte und Aranfenschreitern besprochen. Schliehlich wurden mit großer Rebrheit givel Antrage angenommen, von benen der eine die fofortige allgemeine Revision ber Kriegsbefoldungen, ter andere eine alsbaldige Bortoge euies Geschentwurfes über bie Kriegsbesoftungen: verlangte.

Deutsches Reich.

* Landtagserfahmahl in Wittenberg. Bei der Landtags-erfahmahl im Wahlfreise Schweinin-Wittenberg wurde der Hauptlehrer Herrmann aus Friedersborf ohne Gegenkandidaten gewählt.

Fürforge für friegsbeidabigte Lehrer. Mancher Lehrer, der einen Arm, Bein oder dergleichen im Kriege verloren hat, kann nun nicht mehr in Orten beschäftigt werden, in denen nur ein Lehrer borhanden ift. Die Erteilung bes Turnunterrichtes ufw. würde boch mit Erfolg unmöglich fein. Solche Lehrer werden in Zufunft bom Lande in Städte verseht werden, wo ihre Beschäftigung sich leichter ermöglichen lagt, ba für die angegebenen Unterrichtsfächer leicht Erfas durch andere Lehrfräfte geschaffen werden kann. Die Stadt Berlin hat in lehter Zeit bereits mehrere Lehrer angestellt und wird sich auch in Zukunft die Fürsorge für sie angelegen sein lassen. Auch die Regierungen beweisen in solchen Fällen Entgegenkommen, indem fie die Behrer freilaffen und und fie bon ihren reversalischen Berpflichtungen entbinden.

500jabeiges Regierungsjubilaum ber Sobengollern. Anlaglich bes beborftebenben Jubildums, bas am 21. Oftober ir ben Schulen und am 24. Oftober in ben Rirchen bes Landes feierlich begangen wird, erscheint Ende September auf Auregung bes preugischen Kultusministeriums aus ber Feber bon Otto Singe, bem geseierten Siftorifer ber Berliner Iniverfitat, eine Geschichte ber hobengollern unter bem Titel Die Sobengollern und ihr Bert". (Berlag bon Baul Baren in Berlin.) Gin trop großen Umfangs (über 700 Seiten großen Formats) äußerst billiger Preis von 5 M. foll tas Wert als hausbuch in jedes beutsche Saus einführen und bei feinen Lefern burth die Renntnis ber Bergangenheit und des Werdegangs des bentichen Bolfes ein volles Verftandnis eröffnen für die Große der Aufgaben, die für unfer Bolf in ber Bufunft Schof liegen. Wir werden nach Ericheinen auf bad Bert gurudfommen.

* Tob bes Borfinenben ber ihuringifden Amtsanwaftstemmer. Der langiafrige Borfibenbe ber Amtsanwaltsfammer im Bereich des gemeinschaftlichen Thuringer Oberlandesgerichts in Jena, Geh. Juftigrat Dr. Bernid in Gifenach, ift geftorben.

Rechtspflege und Derwaltung.

IM. Insis Personalien. Im Kriege fanden den Seldentod: Rechtsonwalt Dr. Adolf Indrim aus Frankfurt a. M., Gericktsollessor Dr. Audolf Stein aus dem Bezirke des Oberlandesgerickts zu Frankfurt a. M., Keferendar Arnold Dreber aus Citville, und Kenzleigebiske Edmund Dillen-berger aus Sochbeim.— Die Keferendare Wlazle, Sabn im Bezirke des Eberlandesgerickts zu Frankfurt a. R. wurden zu Gericksaffesten ernannt.

Die Cage des Arbeitsmarktes.

Rach dem Bericht bes Mittelbeutschen Arbeitsnachweisverbande über die Lage des Arbeitsmartte in Belfen, Beffen-Raffau und Balbed im Juli 1915 waren in ber Metall. industrie bie Berhaltniffe abnlich wie im Bormonat. Arbeitslese waren fast nicht borhanden. Wegen Mangel an Beuten tonnten bie offenen Stellen nicht alle befett werben. Befonders fehlten Spengler, Schloffer, Dreber, Eleftromonteure und Schmiede. Spezialarbeiter (s. B. für Schreibmajchinenbau) waren nicht zu beschaffen. Das Angebot von weiblichen Arbeitsfräften war ziemlich zahlreich, boch machte bie Unterbringung Schwierigfeiten. Auch in ber Ebelmetallinduftrie ift feine Anderung gegen ben Bormonat eingetreten. Bur Gattler und Tapezierer war nach dem Bericht bes Arbeitsamis Frantfurt a. DR. wenigstens am Anfang bes Monats reichlich Arbeitsgelegenheit borhanden, besonders in Militareffeftenfabrifen und im Rarofferiebau am Enbe bes Berichtsmonats ein Rudgang ber Arbeitsgelegenheit bemert-In ber Induftrie ber Sola. und Schnisftoffe war die Lage bes Arbeitsmartts im Juli ungunftiger als im Bormonat. Die Bahl ber offenen Stellen ftieg gwar beim Solgarbeiterverband in Frantfurt a. DR. um 20 Brogent, die Sohl der Arbeitsuchenden aber um 30 Prozent, die der arbeitslojen Tage um 20 Prozent. An Det gern fehlte es außerordentlig, auch Bader find immer ichwieriger gu beichaffen. In ber gefamten Tabafinduftere war ber Geichaftsgang im Monat Juli gut. Arbeitolose waren feine borhanden. Die Bivilfdineiberei ging febr gurud, ebenfo trat in ber greiten Balfte bes Berichtsmonats ein Stillftand in ber Uniformichneiderei ein. In ber Damentonfet. tion war die Beichaftigungsgelegenheit wegen ber vorgerudten Saifon ichlecht. In Raffel fonnten die offenen Stellen für Schneiber nicht alle befeht werben, es handelte fich hauptfachlich um die Bergiellung bon Militarbefleibungsftuden. Rad bem Bericht ber Sanbelstammer Offenbach a. DR. mac bie Beschäftigung bei ben bortigen Schubfabrifen mangelhaft und schlechter als im Bormonat. Es herrschte Mangel an geeigneten mannlichen Arbeitäfraften und überangebot an weiblichen Arbeitofraften. Stellenweise trat eine Berfürzung ber Arbeitszeit ein. Rach dem Bericht bes ftabtischen Arbeitsamts Franffurt a. DR. lag bas gesamte Bangewerbe im allgemeinen still. Trobbem gleicht sich Angebot und Rachfrage infolge der vielen Einberufungen fo ziemlich aus. Die Vermittlung im Beigbindergewerbe war gut. Fast alle Bewerber tounten Arbeit finden. Gbenfo ftand es bei ben Maurern und Rimmerleuten. Bur Dachbeder und Siffwarbeiter mar bie Arbeitsgelegenheit fclecht. In Raffel war die Bautatigfeit anfriedenstellend. Es tonnien nicht genugend Maurer und Bimmerleute (gum Ginichalen) beichafit werben. In gulba wurden im Juni 2 öffentliche und 3 pewate Bauten im Betrag von 80 800 M. Rohbauwert neu genehmigt In Bab Raubeim wurde im 2. Quartal 1915 nur ein Reubau mit einem Robbauwert bon 12 500 MR. genehmigt. Im Kreis Dieburg wurden in berfelben Beit 28 Baugenehmigungen erteilt, barunier 25 für Bauten unter 1000 M. Rohbauwert. In Bad Wildungen war die Bautatigfeit andauernd schlecht. Im graphifden Gemerbe ift gegen ben Bormonat feine Befferung eingetreten. Auch im Schriftgiehergewerbe ift noch feine Ausficht auf Befferung vorhanden. 3m Gaft. und Schantwirticaftsgewerbe machte fich nach bem Bericht bes städtischen Arbeitsamts Fronkfurt a. M. durch die im Anfang bes Monats einsehende und anhaltende gute Bitterung frog bes Kriegs eine Belebung auf bem Arbeitsmarkt bemerkbar. An Hilfsberjonal bestand großer Mangel. Raffel fehlte es an Kellnern und jungen Hausburschen. Lehicre fehlten auch in Bad Bilbungen. In ber Abteilung für Sond wirticaft bes ftabtifchen Arbeitsamts in Frankfurt a. M. war der Geschäftsgang im Berichtsmonat sehr leblinft. Rnechte wurden viel verlangt, Taglohner bagegen weniger, weil bie Gutshofe und größeren Bauern genugend mit Gefangenen und Beurlaubten berfeben maren. In Raffel mar infolge ber Befchaftigung ber Rriegogefungenen, außer nach einigen Ginlegern für Dreschmaschinen wenig ober fast gar feine Rachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern. Die auf dem weiblichen Arbeitsmarft in ben Bochsommermonaten beebachtete Stille machte fich in biefem Jahre befonbers bemertbar. Gine Ginschräntung an Bersonal ift unberfennbar. Der Andrang bon Frauen gu gewerblicher Arbeit, namentlich Rabarbeit, wird wieber ftarfer. In ber gewerblichen Frauenabteilung in Frankfurt a. M. melbeten fich beispielsweise über 1800 Frauen, barunter 740 für Rabarbeit. Davon konnten ca. 700 mit Rah- und Stridarbeit, 100 mit fonftiger gewerblicher Arbeit, berfeben werben. Der Betrieb ber Gemeinnützigen Rahftuben erweift fich als augerorbentlich

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Obite und Gemujegrogmarkt in Wiesbaden.

Die Habtifche Lebensmittelverforgung wird auch in Biesbaben in anertennensmerter Weife immer weiter ausgebaut. Bie bie ftabtifdje Marktverwaltung befanntgibt, findet von Freitag biefer Woche ab an jebem Dienstag und Freitag bon 8 bis 8 Uhr auf bem Dernichen Blat hinter bem Rathaus, alfo ba, mo jest ber ftabtifche Martiftanb fteht, ein Obft - und Gemufegroßmartt ftatt, zu bem als Bertäufer Ergeuger und Großhanbler und als Raufer Sandler und Berbeaucher gugelaffen werben. Auf bem Grogverfaufsmarft burfen Rartoffeln nicht in Mengen unter einem Bentner und Gemufe und Obst nicht in Mengen unter 25 Bfund verlauft werden. Weiter ift es verboten, por ber feftgefeuten Martiseit Geschäfte abzuschließen, gestattet ift dagegen, nach Schluß bes Marties Die bis babin nicht verfauften Waren auch in Heineren Mengen abzugeben. Martigelb wird vorerit nicht erbeben, offenbar, um die Bufuhr nicht gu erschweren und Die Waren nicht zu verteuern. Die Stadt fagt gu, fich um ben Abfat gu bemühen.

Wir wollen hoffen, daß ber ftabtifche Großmartt bor allem auch bon ben Erzeugern recht lebhaft beschidt wird. Die Stadt will mit ber Eröffnung bes Großmarfts ber Bebolferung por allem Gelegenheit geben, fich mit Rartoffeln, Obft und Gemitje in ausreichenden Mengen zu verfeben; fie lätt aus biefen Gründen nicht wur die Gelbstverbraucher, sondern auch die

Ofinbier als Könfer zu.

fegensreich.

Der Wiesbadener Diehmarat.

Der "Raffauifde Biebbanblerverein" hielt geftern im "Bentralhotel" babier eine Borftanbsfigung ab, an der auch Bertreter ber Gifenbahnbireftion Maing und bes Magiftrats ber Refibengfiadt Biesbaben teilnahmen. Der Borfitpende Berr Ifaat Rahn (Biebrich) berichtete gunachtt über beripatete Biehtransporte aus ber Margegend an ben Marktingen in Biesbaben. Er führte bagu aus: Der Bieb. martt in Bjesbaben bat fich feit Beginn biefes Jahres ungemein gehoben und alle Mittel muffen in Bewegung geseht werden, um ihn auf der Hohe zu erhalten und weiter auszubauen. Bon Brebbenblern aus ben Kreifen Unterfahn, Untertaunus und Limburg fommen aber feit furgem fortgefeht Magen, baf bie Biehtransporte an ben Martitagen aus ber Richtung Diez-Langenichwalbach nach dem Forifall eines Gutergugs auf ber Strede Bollbaus-Langenfcmalbach gu ibat in Wieshaden anlangen, wodurch dem Biehhandel Schwierigleiten entstehen. Gine Angahl einflugreicher Biebbanbler laben beshalb die Absicht, ben Biesbabener Markt nicht mehr gu befahren und ihr Bieh nach den Märkten Roblens und Frantfurt a. D. gu fenden. Das wurde natürlich auf ben im Aufblühen begriffenen Biesbabener Martt bruden und die Bleischverforgung der Stadt und ihrer Umgebung in Gefahr bringen. Es wurde beschloffen, die Gifenbahndireftion gu erfuchen, die im Biehtransport entstandenen Schwierigfeiten talbigft zu befeitigen. herr Erag (Biesbaben) befprach eingebend eine Boligeiberordnung bom 30. Januar 1911, bie ben Räufern bas Betreten ber Marftpläte und Marft-kollen vor Beginn bes Marfts in Biesbaden unterjagt und ber Anfang bes Martts ben Sanbelsleuten ben Sanbel mit Bich untereinander verbietet. Diefe Berordnung fei bis gu Kriegsbeginn wenig scharf gehandhabt worden, gulebt bagegen febr, um den Maffenantaufen für die Beeresberwaltung burch Auffaufer nicht hinderlich ju fein, und bor allem, um Breid-freigerungen gu begegnen. Der Borftand erflarte fich mit der icharfen handhabung ber Berordnung einberftanden, wunscht aber manche Barten gemilbert, mas Berr Schlachthofinfpeltor Roffel gujagte. Die lepte Generalversammlung beichlog, bei bem Magiftrat bie Berlegung einiger Biesbabener Martte wegen ifraelitifder Zeiertage gu beantragen, die in biefem Jahre auf Freitagmarlitoge, ben 10. und 24. Geptember fotvie ben 1. Oftober, fallen. Der Magiftrat entschieb: Der 10. und 24. September fowie ber 1. Oftober b. 3. find ullerbings ifraelitifche Zeiertage, bie Freitagsmartte fonnen aber aus Rudficht auf die driftlichen Sandler und die biefigen Mehger nicht verlegt werben ober ausfallen." beichloft, nochmale in diefer Cache bei bem Ragiftrat porftellig gu werben mit bem hinweis, bag ber Magiftrat in Frantfurt a. M. bie Buniche ber ifraelitrichen Banbler berudfichtigt habe. Jun Schluß beichloß man, einen Beitrag bem "Deutschen Genesungsheim" (Genesungsheime für Angehörige ber öfterreichisch-ungarischen und ottomanischen Armee und Marine) gu ffiften.

- Das neue Fliegermarnungsfignal verbient, nach ber Probe zu urteilen, die heute bormittag nach 10 Uhr veranstaltet worden ift. allerdings gegenüber den feither vorgesehenen Glodenfignalen entichieden ben Borgug. Die Schallwirfung bei ben Probeichuffen mac eine berart fiarte, bag fie mohl in allen Teilen der Stadt deutlich gehört murbe. Das ift bei bem Glodengeläute zwar auch der Fall, es ist aber ungemein schwierig, dabei zu unterscheiden, ob es sich um gewöhnliches Kirchenläuten oder um einen Alarm handelte. Auch die Explofion der Gignalrafeten, die in einer Sobe von eine 400 Meter erfolgte, mar ziemlich von allen Stabtteilen aus gut au beobachten.

- Ein falfcher Berichtsvollgieber. Burgeit treibt in unfoter Stadt ein Schwindler fein Bejen, welcher fich für einen Gerichtsbollgieber ausgibt, fich Stoder nennt und in ber Sauptfache folde Berfonen gu feinen Opfern erfürt, bon benen er weiß ober annimmt, daß fie ausstehende Forberungen baben. Er erfucht, ihm bas Eingieben berartiger Forberungen gu übertragen und berlangt bann einen Borichuf. In einem Fall, welcher zur Kenntnis ber Behörde gelangt ift, wurde ihm ein folder auch gegeben, er rudte ibn aber mieber beraus, als man mit der Angeige brobte. Der Mann wird wie folgt befcrieben: Alter 45 bis 50 Jahre, Große 1,70 bis 1,75 Meter, Rörperbau fraftig, blonder Schnurrbart, frifche Gefichtefarbe, ftramme, aufredite Saltung. Er trug braunen Jagerangug, ebenfolchen but, schwarze Schnurschuhe und batte einen berben Spagierftod. Die Boligei erfucht, ben Schwindler, fofern er fich wieder zeigt, festzuhalten und fie davon in Renntnis gu feben.

Bergliden haben fid herr Badermeifter Fris aus Connenberg und die "Gubbeutiche Gifenbabn. Geellichaft" in ber befannten Streitfache. Das Fribiche Saus fteht genau in ber Berlangerung bes Stragenbahngeleifes in Sonnenberg Eines Tages faufte ein Motormagen ber Stragenbahn über das Geleiseende hinaus und brudte Die Band bes Saufes ein. Gerr Frit ftrengte baraufbin wiber bic . G. G. " einen Schadensersasprozeg an. Er lief jedoch große Gefahr, damit abgufallen, weil nach einem merfmurbigen Sachberftanbigengutachten bie Stragenbahnen in folden Abllen eine Saftpflicht nicht tragen. Ingwischen haben gutliche Berhandlungen zwischen ben Parteien geschwebt, welche benn auch jest gu einer Ginigung geführt haben. Darnach goblt die Stragenbahagefellichaft an herrn Frip 400 M. (ftatt ber beanspruchten 500 M.) und biefer vergichtet auf feinen meitergehenden Uniprud.

Gleifdpreife in Frantfurt a. M. und Wiesbaben. Rach einer in ber legien Rummer bes Amisblatis ber Rönigl. Regierung in Biesbaden veröffentlichten Tabelle foftete im Monat Juli durchichnittlich bas Kilogramm Ruh- und Rind. fleifch in Frantfurt 2,04 M., in Wiedbaben 2,23 M.; Ochfenfieifch in Frantfurt 2,47 DL., in Wiesbaben 2,41 DR.; Ralbfleisch in Frankfurt 2,23 M., in Wiesbaden 2,35 M.; Sammelfleisch in Frankfurt 2,20 M., in Biesbaden 2,28 M. und Schweinefleifch in Frantfart 3,83 DR., in Biesbaben 3,80 MR. Celbitrebend ftellten fich in beiben Stabten bie Breife je nach ber Qualität ber Gleischstüde etwas höher ober niebriger.

- Ofterreichifde gabnen. In einem "Gingefandt" in ber gestrigen Morgen-Ausgabe war bie Behauptung aufgestellt worden, anläglich bes Geburtstags des Raifers Frang Jojeph habe fich bier fein Baus im gahnenichmud gegeigt. Bus unferem Leferfreis jind und nun eine gange Angahl Mitteilungen zugegangen, aus benen hervorgeht, bag tatfachlich minbeftens in vielen Stragen ber Stadt bes Geburtstags bes greisen Berrichers ber verbünderen Monarchie burch Be-

flaggung der Häuser gedacht worden war. Hier und da hätten fich fogar icon am Borabend bes Geburtstags bie Fahnen gezeigt, darunter auch recht viele öfterreichtiche. Die Beschwerbe ber Ofterreicher, bag fich bei bem Rurbaustongert niemand erbob, als das ungarische Nationallied gespielt wurde, wird von berichtedenen Ginfendern für berechtigt gehalten.

- Die Breufische Berluftlifte Rr. 310 liegt mit der Baberifchen Berluftlifte Rr. 214, ber Gachfischen Berluftlifte Rr. 185 und der Burttembergifden Berluftlifte Rr. 248 in ber Lagblattichalterhalle (Austunfisichalter lints) fowie in der Bweigfielle Bismardring 19 gur Ginfidetnahme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte ber Infanterie-Regimenter Rr. 88 und 117, der Referoe-Infanterie-Regimenter Rr. 88 und 223 fowie bes Seldartillerie-Regiments Rr. 27.

— Rleine Rotigen. Gestoblen wurde aus einer Man-farbe ein Grammophon mit großem Resting-Schalltrichter und einer 20 Kautschufplatten. Der Bestoblene hat auf die Ermittelung des Laters 10 M. Besobwung geseht. Die Krimnasodisei ersucht um zweckbienliche Kachrichten bezigsten bes Vertleibs der Gegenstände. — Unter den Eichen im "Kaffee Aitter" finden am Freibag und Samson, nachmittags 4 die 11 Uhr, große Konzerte umer Witwirkung des Trom-retenbirtunfen Gerry Ewald Diehel dei freiem Eintritt statt.

Wiesbadener Dergnugungs Buhnen und Lichtipiele.

* Monopol-Lichtspiele, Wilhelmitraße. Die Reuerdsfrang nach den Sommerferien sweier Ireitag, nachmittags 4½ llbe, mit der Erstaufsührung sweier Union-Romopol-Kilms statt. "Das achte Gebot" it ein ergezisendes Schauspiel mit dem berühmten Kud. Schildfraut in der Lauptrolle und "Danni, sebte zurück, alles berziehen" ein übermütiges Kustwell mit dem beriebter Berkiner jugendlichen Kommter Löhner Sodo in der Dauptrolle des Detestins Ausgerdem gute Katuraufnahmen von Serajewo, Caltaro ulw. und lustige Komödien.

Dorberichte über Kunft, Dortrage und Derwandtes.

* Königliche Schauspiele. Für den Beginn der Spielzeit ist folgender Spielvlan sestgesest worden: Mittwoch. den 1. September: "Tristan und Molde". Ansang 61% Udr. Bonnersten, den 2: "Mignon". Ansang 7 Udr. Breitan den 3.: "Der Widnersten den 2: "Mignon". Ansang 7 Udr. Samsten, den 4.: "Liestanden Bähmung". Ansang 7 Udr. Samsten, den 4.: "Liestande". Ansang 7 Udr. Sonntag den 5.: "Garnen". Ansang 7 Udr. Bonnag den 6.: "Der Widerspenstigen Bähmung". Ansang 7 Udr. Der Vorderfahre iberkielen Bähmung". Ansang 7 Udr. Der Vorderfahre ibese Borstellungen sindet den Freitag ab täglich von 9 des 10% Udr und 11 die 1 Udr an der Theaterfahr itatt, die auch Borbestellungen entgegennimmt. Borbeitellungen entgegennimmt.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

— Dotheim, 25. Aug. Rentner Karl Wintermeber, ber in weiten Kreisen bekonnte früher: Gastwirt im "Goldenen Löwen", ist infolge eines Schioganialies, den er beute morgen auf ber Strafe erlitten bat, bale banach geitorben.

Gerichtssaal.

we. Sittlichfeitsvergeben. Der Fabrifarbeiter Bilbelm D: effert in Biebrich ift im Juni b. 3. in Untersuchungshaft genommen worden, weil er furg vorher mit einem 6 Jahre alten Mabchen Schweinereien getrieben hatte. Die Biesbabeuer Straffammer verurteilte ihn gu 6 Monaten Befangnis.

Sport und Cuftsahrt.

Sport und Cuftfahrt.

*Mein- und Taumekank. Die bib ach und Jammertal, welches Taumidenberz ihlägt nicht höber, wenn das Ziel
einer Wanderung den beiden berelichen, midromannticken Tälern gill! Die Wanderung durch diese inseingrichniktenen,
in das Ladudal einmindenden Täler und deren nädere Umgedung soll am Soandag, den 29. August, nach solgendem
Mane erfolgen: Misabet Wiesdaden über Riederladnstein
motgens 4.59 Uhr. Anfankt in Nahan 9.17 Udr. vo die Wanderung gleich nach dem 10 Winnten entsennt liegenden Bergnalsan beginnt. Aledann acht es über den Zeiderbeith in dos
in seiner ürt undergleichliche Rühbschtal, dessen Raurschönbeiten und Charasternaanschaltigleit durch eine geschäfte Regesiührung zu bolier Gellung sommt. über den Althenkteg
und Teisselden Aufleichsell sieht der Weg zur Altschurg mit präcktigem Verndicht und Einsiel in das Brübbsachtal, an
11.16 Uhr. Son dier geht die Zbanderung über die Schun müble Reumibble, Echilvelopf nach Singhofen, an 1.10 Udr.
Ross dei Gebr. Winner. Ab Singhofen, 2.10 Uhr aus Renbedersmidse im Janumertal und weiter über Reunzehelöcher zur
Vesselen mit schwen Blis in des Lammertal ind prächtiger in das Janumertal nach Moster Ansteiner Rossenschologer von des Janumertal nach Moster Ansteiner Rossenschlächernung le Geb Uhr zum Endelte der Brüher un Gebartoft, an 6.35 Uhr. dier zweier Sandraalt der Koldermißle, an Bounfrasten sind an den die Landenberung Ederbof, an Bounfrasten sind an den die Under Der ausgeführten Bounfrasten sind an den die Kalber der Besteberung Ederbof, an Bounfrasten sind an den die Lieben derborcagend schonen Aumsten ber Banderuma Keinere Kalten derschen. Gesamtmurschastet 6.46 Uhr, an Wiesbaben 9.45 Uhr. Außer den aufgeführten Haubligiten sind an den vielen betvorragend schönen Aunkten der Manden Feinere Kaiten vorgelehen. Gefant marfcheit Schinden Teilnehmern, die Samstags bereits fahren wollen, ift Gelegenbeit gedoten, gegen vorderige Anmedung in Rosen im Sovel Rüller zu übernachten. Ein gemeinfames Schien findet nick halt. Die Führung liegt in Sänden der Herren Mickel und Virk.

**Perdonannsbeit. Am 22 d. R. botte der Förster Vemp den Virberg das Glüd, einen seit einiger Zeit sich in dem dortigen Weldungen bernntreibenden zweisährigen Keiler in dem Obrener Gemeindewald vor die Büche zu bekommen und auf die Schwarze zu legen.

und ouf die Schwarte zu legen.

Neues aus aller Welt.

2700 Schaffnerinnen bei der Berliner Berorkabe, riin 26 Aug. Bei der Großen Berliner Straßenbahn jeht infolge Giebernsung des Fabrperlonals rund 2700

Achtmerinnen trib. Renichner auf den Schweizer Albeiter ging im Albengebiet bis Nach Meldungen Schweizer Mätter ging im Albengebiet bis zu einer Gode von 1800 Weber ergiedig Reufchnes nieder, Der Keuichnes sog ftellenweise 1/2 Meter doch.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

M. August	7 Uhr		9 Uhr abends.	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschware Barometer auf dem Messearpieghl Tharmometer (Celetus) Punstepanning (mm) Belativa Peuchtigkeit (%) Wind-Richtung und Stärke	754.4 758.6 11.5 10.6 87 N1	765.7 765.7 21.4 12.0 63 80.2	755.5 761.9 15.1 11.7 91 N1	758.1 767.2 16.6 11.4 80.0
Niederschiegehöbe (mm)	-	Visiteirate	Temperate	10.0

Wettervoraussage für Freitag, 27. August 1915 von der Muteurologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurte. M. Ziemlich heiter, trocken, tags warm, nachts kühl,

schwache nordöstliche Winde. Wasserstand des Rheins

aun 28. August.

Biebrich. Pegal: 2,50 m geges 507 m am geatrigen Vormittag.

Caub. > 2,43 > 2,55 > 2 > 3

Mains. > 1,50 > 1,58 > 3 > 3

Handelsteil.

Donnerstag, 26. August 10:15.

Zur dritten deutschen Kriegsanleihe.

S Berlin, 28. Auz Die Reichsbank gbt neuerdings unverzinsliche Reichgschutzanweisungen auch in Abschnitten zu 10000 M. Ende September und Anfang Oktober fällig, aus, um kleineren Bunken und Bankiers, Sparkassen. Vorschußvereinen, Kaufleuten, Industriellen usw. Gelepenheit zu geben, fire flüssigen Müttel vorübergebend derin anzulegen. Die auf diese Weise angelegten Mittel werden der dritten Kriegsamiethe, auf die sich alle verfügteren Gelder vereinigen müssen, nicht entzogen, da bei den Zeichnungen auf die neue Reichsanleibe noch nicht fällige und unverzinsliche Schatzanweisungen des Resches, die in der Zwischenzeit ausgegeben werden sind, hei den Einzahlungen mit einem Abschlag von 5 Proz., also zu dem Satze der Anleihe, in Zahlung hereingenommen werden.

Schuldbuchzeichnungen zur zweiten Kriegsanleihe.

W. T.-B. Berlin, 25. Aug (Eig Drahtbericht) Wie une von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wird die vollständige Fintugung der Schuidbuchzeichnungen zur zweiten Kriegsanleihe in das Reichtschuldbisch wegen der groten Zahl der Eintragungsantrige noch einige Zeit in Anspruch nehmen, wodurch sich auch die Zusendung der Eintragungsbendehreiten. tigungen an die Gläubiger verzögern muß. Auf die rechtzeitige Zinsenzahlung hat dieser Umstand selbstverständlich keinen Einfluß.

Reichsbank-Ausweis.

In der leizfen Bankwoche hat sich der Goldbestand unserer Zentralnoierbank um nahezu 2 Millionen auf 2405.3 Millionen Mark erhöht. Der Sälberbesland hat sich nur wenig verändert; er war mit 46.6 Millionen Mark am 23. August um 0.5 Millionen Mark höher als am 14. August. Bei der Bewegung der von den Parlehoskussen ausgetiehenen Gelder ist zu beschten, daß die für die Zwecke der zweiten Knegianleibe kergegebenen Darkhen im Zusammenhang mit dem letzten Einzahlungstermin eine kleine Erhöhung um 25,4 auf 318.5 Mäll. M. verzeichnen, och ist der gesamte Darlehnsbestand bei den Derlebrekussen einschlieblich der für Zwecke der Kriegs-anleihe bestimmten Gelder um 14 auf 1018.3 Mill, M zurück-gegangen. Der Gesanzibetrag der bisher ausgegebenen ge-deckten Rebüskussenecheine beträgt 38.5 Millionen Mark. Die bankmäßige Deckung (Wechsel, Schecks und deskon-fable Schatzanweisungen) ist um 15.1 auf 4744.5 Millionen Mark. Franklichter um 15.1 auf 4744.5 Millionen Mark, die gesamte Kapitalanlage um 15.9 auf 4780.3 Millionen Mark gestiegen. Die Gesamtinanspruchnahme der Reichsbunk unter Berücksichtigung des Zuganges der Girogelder ist nicht neuronswort höher als in der gleichen Zeit des Jahres 1943. Die Notenierste der kung hat infolge des Rückunges des Notenumlaufes sich recht rünstig gestaltet. Die Golddeckung des Neterumlaufes hat sich um 9,7 Proz. auf 45,3 Proz., die Metalldeckung um 0,6 auf 46,1 Proz. erhöht. Die Golddeckung der sämtlich füglich falligen Verhindlichkeiten ist unverändert, wed king der Standische Verhindlichkeiten ist unverändert, weil hier der Verninderung des Notenumlaufes eine Vermehrung der Girogelder gegenübersteht.

Wochenausweis vom 23. August:

Aktiva.	1915	gegen die Vorwoche
Metall-Bestand		1957 000
Reschskassen-Scheine und Dariehm- kassenscheine	236 005 000 +	1 037 000
Wechselbestand, Schecks und disk.	18784 000 +	3868 000
Schatzanweisungen Lombard-Darieben Effekten-Bestand	4744 553 000 + 12 771 000 - 23 012 000 -	072 000 1 028 000
Senotige Aktiva	221352000 +	18 508 000
Passiva. Grund-Kapital Reserve-Fonds	180 000 000	(unver.)
Noten-Umlauf Depositen	5317218000 - 1817041000 +	71 555 000
Sonstige Passivs	314 538 000 +	51 763 000

Aufhebung des russischen Zahlungsverbots in Polen.

Warschau, 25. Aug. Der Gouverneur von Warschau, General v. Etzdorf, veröffentlicht in der "Deutschen Warschauer Zeitung" folgende Bekauntmachung Alle von der russischen Regierung erlassenen Verbote, an deutsche, ceterreichisch - ungarmehe und türkische Staatsangehörtge Zahlungen zu leisten oder sonst gesetzliche oder rechtigeschäftliche Verbindlichkeiten zu erfüllen, werden hiermit aufgehoben. Wer trotzem unter Berufung auf dieses Verbot der russischen Regierung deutschen, esterreichisch-nagarischen und türkischen Staatsangehörigen gegenüber seine Verbindlichkeiten nicht er-füllt, wird mit Geldstrafe bis zu 10000 M. oder Gefängnis bis 2u fünf Jahren bestruft.

Die russische Notenpolitik.

S Berlin, 25. Aug Der "Berl, Lok.-Anz." berichtet über Stockholm: In der Finanzkommission der Durna schlug Schingareff vor, im Anschluß an die neue Milliardenemission gesetzlich festzulegen, daß das Deckungsverhältnis der Noten von SC Proz. nicht überschritten werden dürfte. Pinanzminister Bark lehnte eine derartige Bendung ab, voraussichtlich bereits im nächsten Monat eine erneute Zettelemission notwendig werde

Sturz der russischen Prämienanleihen.

Petersburg, 25, Aug. Die russischen Prämienanleihen haben letzthin sehr starke Kursabachläge erlitten. Allein während der jüngzien Woche ist die erste Prämienanleihe von 540 auf 480, die zweite von 395 auf 351 und die dritte, sognammte Adelsprämienanleihe, von 387 auf 295 gesunken — ein Beweis mehr, wie man in Rußland die Lage der russischen Staatsfinanzen und die Geschicklichkeit von deren Leiter Bark auffaßt. Die Kurse wären im übrigen ehne die Stützungskufe der Staatsbank noch wesentlich mehr gefallen. käufe der Staatsbank noch wesentlich mehr gefallen:

Marktberichte.

= Frachtmarkt zu Wiesbaden vom 26. Aug. Preise für 50 kg. Heu, neues, böchster Preis 7 M., niedrigsfer Preis 5 M., Durchschnittspreis 6.20 M., Richtstroh, höchster Preis 3.25 M., niedrigster Preis 3.25 M., Durchschnittspreis 3.25 M. Auge-fahren waren 5 Wegen mit Heu und 1 Wagen mit Stroh.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Douptidriftleiter: M. Degerborft.

Berantvorfic für ben politicen Teif; Druphil. A. helbt; für ben Unterhalt tungsteil B. n. Rausadert: für Rachrichen aus Wesdaden und den Rach-dard barden: J. R. d. Diefendach; jur "Gerichtslauf", d. Diefendach; für "Sovet und Luftschri" I. R.i. a. Bokader, ihr "Berndichtel" und der "Brieffaltern": C. Sobader: für den dandelsteil B. Ep: für die ünzeigen und Reflamen: J. B.i. E. Braaich amilich in Wiesdadern. Dend und Berlag der L. Schellenbergischen Dof-Bochbrockern im Wiesdaden,

Sperch tunb: ber Schriftleineng 19 bis 1 Ubr.

Demokritos Militär-Hosentrager,

Mitar-Sanbidube imitiert, Mapha u. Wildleber, felbftverfertigte, billigft bei Fritz Strensch, Rirchgaffe 50.

Waschtessel.

Berginfte Bafchleffel in allen Erogen werben billigft angeferligt bei Anton Dreben, Steingaffe 11.

Montgoulver (Marie Dindenburg), 10-, 20-, 40-Bf.-Berlauf, ift und bleibt das Beite. Su haben in derschiedenen Goschäften, jowie beim Bertreter Er, Wickel, Bleichstraße 21, 1. Auch für Wiederverkaufer.

Dauer = Walche Urofe Erfbarnis! Lobenbe Anert. 10 Faulbrunnenftrage 10.

Reparaturen

an allen Meiallgegenstänben m. sach-gemäß ausgef. in der Linngieß. bon M. Ross, Wagemannstr. 3. T. 2060, Aufarbeiten von Bolftermöbeln, Betten, bei mur prima Ausführung e- billigsten Preise übernimmt Louis Wölfert, Abeinstr. 47, Sch. 1. Karte genügt.

6 faine Einlegfdweine Bartner Gitel, Bartweg (Mufamm).

für Thefe, 2—2,50 m L, 50 cm breit, juckt Bh. Arämer, Langgaffe 26.

Regelgefellichaft von Herren mittl. Allers aus faufm. Kreisen würscht noch einige Teil-nehmer. Gefl. Zuschriften u. D. 354 an den Tagdt-Berlag erdeien.

Lehrmädden

aus achtbarer Familie gegen monatl. Bergütung gefucht. Franz Flöhner Rachf., Wellrichtraße 6, Saus und Küchengeräte.

Verloren Damen-Ring

vischen Kurhaus und Langgaffe. deg. Belohnung absug. Europaischer vos. Finnner 52.

Brosche verloren. Glegen gute Belohnung abzugeben Taumusstraße 34, 1.

Demokritos

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hilte. Trauer-Schleier, Trauer-Steffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Obst- u. Gemüse-Großmartt gn Wiesbaden

Dienstags u. Freitags morgens von 6-8 Uhr auf dem Dernichen plag neben dem Rathaufe. 218 Berfäufer werden jugelaffen: Alle Produzenten und Großhandler.

MIS Räufer: Alle Gandler und Berbraucher. Alls Großverfauf gilt:

bei Kartoffeln Mengen nicht unter 1 Zentner; bei Gemufe und Obst nicht unter 25 Pfund.

Vor der festgesetzten Marktzeit dürfen keinerlei Bertäufe ftattfinden; dagegen fonnen nach Schlug des Marktes die zum Großmarkt zugeführten, bis dahin nicht verkauften Waren auch in kleineren Mengen abgegeben werden.

Bon der Erhebung eines Marktstandsgeldes wird auf dem Großmarkt vorerst abgesehen.

Für den Absatz der Waren wird die Stadt= verwaltung fich bemühen.

1. Berkaufstag: Freitag, 27. August c. Städtische Marktverwaltung.

Günftige Gelegenheit. Da mein Mann sitm Deere ein-gezogen, bin ich gezwungen, mein großes u. frijches Lager Deutscher und Schweizer Schofolaben zum außersten Preis anzubieten. Kondit. Benz, Nifolabstrafe 12. Tel. 2440.

Sweigitelle hiefiger Großbant fucht einen militärfreien guberläffigen

Buchhalter

arohes u. friiches Lager Deutscher und Schweizer Schofslaben zum äußersten Preis anzuhieren. Kondit. Benz, Nifolasstrade 12. Tel. 2440. 1 gebr. Gasbabeosen zu verk. Näh, vorm. Wiclanditrage 3, Part.

Staubsauger-Apparate

FIRCK, Luisenstr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.

Todes-Anzeige.

Geftern mittag 51/4 Uhr entichlief fanft nach langerem, ichwerem, mit großer Gebulb ertragenem Leiben unfere inniggeliebte Tochter, Schwefter, Schwägerin und Tante,

Fräulein Elfe Gläfer,

im blübenben Alter von 24 Jahren.

3m tiefften Comerg: Fran Glafer, Wwe., Jamilie Ernft Stöhr.

Wiesbaben, ben 26. August 1915.

Die Beerdigung findet am Samstag 31/2 Uhr vom Bortal bes Gubfriebhofe aus ftatt.



Den Heldentod fürs Vaterland starb unser lieber hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Neffe und Vetter,

Otto Schneiderhöhn,

Unteroffizier im Kalser-Alexander-Garde-Grenadier-

Regiment No. 1 und Inhaber des Eisernen Kreuzes,

bei einem Sturmangriff.

Luise Schneiderhöhn.

Grundmühle bei Biebrich, den 26. August 1915.



Wir seben Dich nicht und fühlen Dich boch, Erleben Dich febe Stunde! Im herzen ber Deinen brennt ftill und tief Unheilbar die Tobeswunde, Die Dich auf dem Felde der Ehre traf, Auslöschte Dein junges Leben. Rehr konntest Du dem Vaterland, Dem schwerbedrohten, nicht geben.

Rach langer Ungewißbeit erhielt ich die traurige Rachricht, baß mein lieber, guter Rann, meines Kindes treuforgender Bater,

Gruft Schmidt,

im Gufilier-Regiment Do. 40,

ichon am 4. Mars ben helbentob fürs Baterland geftorben ift. In tiefftem Schmerg:

Fran Maria Schmidt, geb. Seher, nebst Rind, Familie Ludwig Schmidt, Familie Heinrich Scher.

Mambadi, Malbitrake 3.

Statt besonderer Anzeige.

Bermanbten, Freunden und Befannten hierburch bie traurige Radricht, baß heute vormittag 9 Uhr unerwartet, in-folge eines Schlaganfalles, mein guter Mann, unfer lieber Bater, Schwiegervater, Grofwater, Bruber, Schwager u. Ontel, Gaftwirt und Desger, Berr

Karl Friedr. August Wintermeyer,

ups entriffen murbe.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Frau Henriette Wintermeyer Wwe. geb. Arauf.

Dotheim, 25. August 1915.

Die Beerdigung findet ftatt am Freitag, den 27. August, nachm. 5 Uhr, rom Sterbehaus, Wilhelmstr. 21, aus. 935

Neue Damen-Moden für den Herbst Jackenkleider . Mäntel . Blusen

Moderne Kleider- und Seidenstoffe.

Langgasse 20.

K 113

Besonders zu empfehlen:

Lebendfr. Karpfen Pfd. & 1.20 Rheinhechte ,, & 1.20

Rheinzander " A 1.50

frische Zufuhren

Besonders zu empfehlen: ff. Seehecht, 2-4 pfd., Pfd. 50.3 In Cabliau, 2-4 pfundig, ohne Kopf, Pfd. 50 S Große Schollen So.3, kleine 60.3

Grabenstrasse 16, Bleichstrasse 26, Kirchgasse 7, Fernsprecher 778 u. 1362 - Fernsprecher 3497.

Alle Sorten Fluss- und Seefische

in la Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Grosse lebende Tafelkrebse. Neue Holl. Vollheringe, feinste Matjes-Heringe, Neue Bismarckheringe, marinierte Heringe, Rollmops.

Täglich frisch: Kieler Bückinge. Plundern, Makrelen. Geräucherte Schellfische, Aale, Lachs.

Haltbare Fischkonserven

fürs Feld in grösster Auswahl.

Täglich frisch: Heringsalat mit Mayonnaise,

Fisch- und Salm-Mayonnaise. Heringsfilet in Remouladen. Hering, Aal u. Schellfisch in Gelee.

Kijchhaudlung S. Klotz

(vormals Henninger)

Bernfprecher 4277.

Moolffirage 3.



tägl. frische Zufnhr, la Soll. Bollheringe gu ben billigften Tagespreifen. Berfanb nach allen Stabtteilen.

Bede Sansfran erkennt hente den Bert der

Täglich Bufnhren in forgfältiger Gispadung. In befannter Gute empfehle jum billigften Tagespreife : Hochfeinen holl. Angelichellfisch — prachtvollen Rorbfeelabliau -Rorbfeeicholten — Rotzungen — Limandes — Geeweigling (Merlans) — Geehechte, hochfein, im Andschnitt 80 Pf. ff. Nordfeeichollen Pfd. 80 Bf.

Lebendfrijche Finghechte Bfd. 1.30.

Sochfeine Makrelen Bfd. 70 Bf.

Sochfeiner heilbutt (leine Riefenfijche!) im Ausschn. 1.50 Rebendfrifche Rarpfen Bfd. 1.20. -Lebende Male, Forellen, Schleien, Spiegelfarpfen. Puntticher, wunichgemager Berjand bei geftiger Bestellung.

Silligere Fishsorten! Chellfische, 11/,—2pfind., Pfb. 50, ohne Kobf 55 Pf., Lorich 45 Pf.,

— Bacfische 30 Pf., 3 Pfb. 85 Pf. — Cablian ganzer Fisch 50 Pf.,
ohne Kopf 55 Pf., im Ansichn. 60 Pf. — Ceclache, ganzer Fisch,
45 Pf., ohne Kopf 55 Pf. — Chollen 50 u. 65 Pf. — Bacfische
ohne Gräten 40 Pf. — ff. Cilberlache im Ansichnitt 70 Pf.

Sechechte, 2-5pffind., Bfd. 50 Bf. Die billigen Gorten werben nicht verfandt! Randerfifche - Marinaden - Fifchfonferven. Rene Matjes Beringe. - Rene holl. Bollberinge, Bit Telonoffendungen . Große Auswahl ff. Gifchtonferven unter Garantie für gute Anfunft!

12 Ellenbogengaffe 12.

Geichaftsgründung 1886.

Saftige Butterbirnen 10 Bfb. 1.20, 1.50 u. 1.80. Beftenbftraße 3. Bernbarbt.

Winterapfel

Frische holl. Augel-Schellfische beute eingetroffen, Bfund 60 Bf. Ph. Lieser,

Quifenftrage 49 n. Oranienftrage 52.

Kablian-Aussan. Ofd. 50 Of. Badfifdie Bfunb 30 Bf. 4 Blüderplab 4.



Deute eingetroffen

Gelbe Julinieren allerbefte und feinfte Salat- und Speifefartoffel, Rumpf 44 Big. Bentner Mf. 5.50 ab Lager.

Ferner erfter Tage eintreffenb: Induffrie u. Raiferfrone, Rumpf 40 Bf., Bentner Mf. 5 .- ab Lager.

Renes Canerfrant Bfund 13 Bf. Soll, Boltheringe . Stud 15 B Brot, großer Laib, . . . 60 % Schwanke Nachf.,



Trische Molkerei-Sükrahm-Tafel= feinfte Qualität,

> 2 mit. per Bid. empfiehlt

P. LEHR, Glenbogengaffe 4, Filiale: Morinftrafte 13.

Roll- und Wagenfuhrwerk

Nachlaß-Versteigerung

Morgen Freitag, den 27. Angust 1915, pormittags 91/2 Uhr anfangend, berifeigere ich im Auftrage ber Erbin im

Laden 1 Adolfstraße 1

nachberzeichnete gebrauchte Mobilien usw., als: ! vollständiges nußb. Bett, Waschlommode, Rachtrisch, Gefretär, Astenschränke, zwei Auszug-Betreifen, Bertife, Getretar, Aftenschranke, swei Auszugtische, Bertife, Bickerschrank, Lüüriger Kleiderschrank, antiker
Schrank, Politergarnitur, Lehnsessel, Liegestühle, Diwan, Goldspiegel mit Konsole, Stühle, massiver Geldschrank, gut erhaltene Herrengardersde, gold. Herrenuhr mit Kette, King mit Brillant und Andin, Ring mit Saphir und Brillanten, versild. Taselaufsak, Glas, Porzellan, Bilder, Geweihe, Deforationsgegenstände, eine Partie Werfzeug, Kopierdressen, Stehpult, Bürre-Artisel, Lampen und sonstige Haus- und Küchen-Geräte aller Art freiwillig meistbietend gegen Barzahl. Besichtigung vor der Versteigerung.

Georg Glücklich,

beeibigter und öffentlich angestellter Berfteigerer. Telephon 6209. - 10 Friedrichftraße 10. - Telephon 6209.

Kumpt

Bu haben in ben Berfaufoftellen bon

Adolf Harth

junge 1.50 Mt. jähr. 1.10

Geyer, Grabenftrafte 4, an ber Martifir. 403 Telephon 403.

von 0.80—1.30, Br. jähr. Feldhühner 1 Mt. Br. ig. Falanen 2.20—2.50. Ig. idwere Tauben 80—85, Junge Hihne 1.20—1.80 M. Edw Euppenh. 2.80—3.50. Mur Haarnhorfftr. 6, Laden.

Gh. u. Rodbirnen 15 u. 20, Aepfel 15 Bi., gebrochenes Tafelobit, au ver-faufen Martiftrafie 31, 4 St.

Einmachbirnen 10 Bib. 95 Bf. Schwalbacher Str. 91.

zum Umarbeiten, Umpressen nach den neuesten Formen und Färben bitten uns freundlichst baldigst nukommen zu lassen, damit solche rechtneitig geliefert u. sorg-jältig ausgeführt werden können.



Lauggasse 10.

Telephon 6041.

W. Renker, Marftftr. 32.

Dieparieren und Hebergieben ichnell und billig. — Telephon 2201.

Dam.-Brill.-Ning, mod. rorm, I Kubin, I Brill. u. 14 kl. Brill. 85 M.,

idwerer gold. Schlangen - Ning. 1 gr. Brill. 75 W., Berl-Obrringe m. je 10 Diam. bef., nur 30 M., gold. Armband mit 1 Verle u. 12 Diam. bef., 55 M., Silberlaft., 31 Teile, nur 120 M. zu verk. Rheinstraße 68, 1.

Demokritos

Brima gelbe Speifetartoffeln itandig absug. Richts

eethoven-Konservatorium Friedrichstr. 48

Beginn des Unterrichts: Montag, 30. Aug. Der Direktor: H. C. Gerhard.

Demokritos

Kurhaus-Veranstaltungen am Freitag, 27. August.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: E. Wemheuer. 1. Wachet auf! ruft uns die Stimmet

2. Die Geschöpfe des Prometheus, Ouverture von Beethoven.

Spielmannsständchen v. Förster. Frauenherz, Polka-Mazurka von Jos. Strauß.

Fantasie aus "Der Barbier von Sevilla" von G. Rossini.

Düppler - Schanzenmarsch von

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer, 1. Ouverture in A-dur von A. Klughardt.

2. Nocturno von H. Sitt. 3. Schwedische Tanze von M. Bruch.

 Fantasie aus der Oper "Der Maskenball" von G. Verdi. 5. Morgenblatter, Walzer von Joh. Strauß.

6. Ouverture zur Oper "Martha" von F. v. Flotow.

7. Erinnerung an Chopin von

Abends 8 Uhr: Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht.

I. Ouverture zu "Manfred" von R. Schumann. 2. Zwei elegische Melodien von

Ed. Grieg. 3. Sakuntala, Ouverture von

C. Goldmark. 4. Arlésienne-Suite Nr. 2 von

G. Bizet. Einleitung zu "Loreley" von M. Bruch.

6. Vorspiel zu "Die Meistersinger" von R. Wagner.

Freitag- u. Samstagnadmittag von 4-11 Uhr:

unter Mitwirfung bes Trompeter-Birtuofen herrn Ewald Dietzel. - Gintritt frei. -

Feldhuhu mit Arant 1.70 Mik. Abendtifch 2 Mik. Reichhaltige Abendkarte.

